



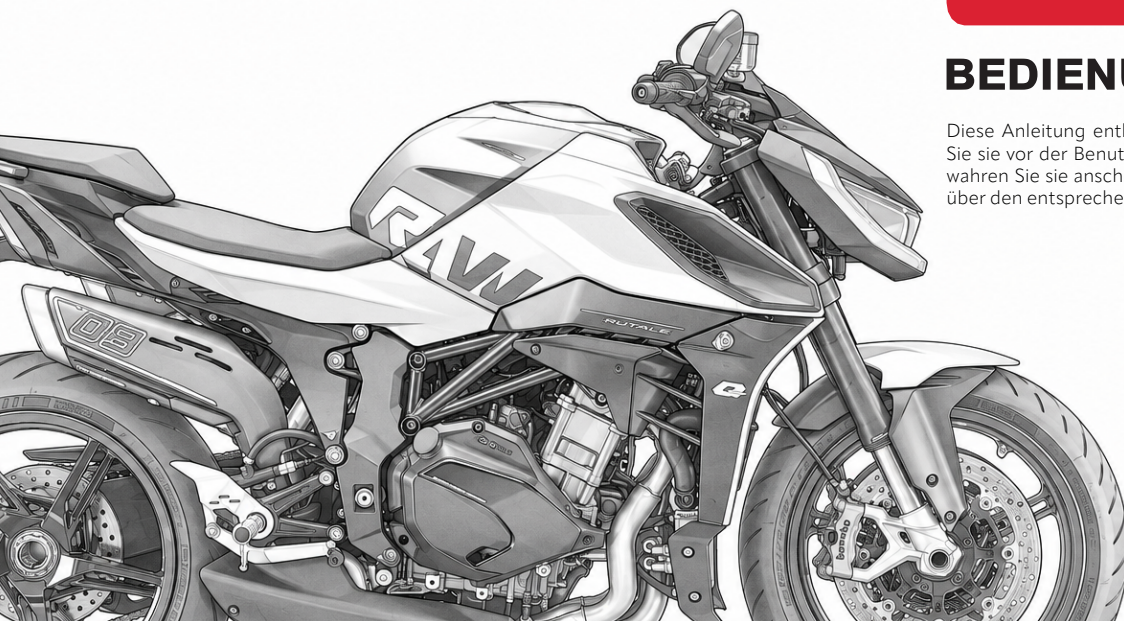
QJ900-8

SRK 921

MOTORRAD

BEDIENUNGSANLEITUNG

Diese Anleitung enthält wichtige Sicherheitshinweise. Bitte lesen Sie sie vor der Benutzung des Motorrads sorgfältig durch und bewahren Sie sie anschließend an einem sicheren Ort auf. Sie sollten über den entsprechenden Führerschein verfügen.



QJ900-8

SRK 921

Motorrad

Copyright © 2026

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.

Diese Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung in mechanischer, elektronischer oder sonstiger Form ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers nicht gestattet. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen basieren auf dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Kenntnisstand. Der Hersteller behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne Vorankündigung Änderungen vorzunehmen.

Österreichische Vertretung: KSR Group GmbH, Im Wirtschaftspark 15, 3494 Gedersdorf, Österreich

Artikelnummer: QJM_PFD_BDA_V1E5P

Publikations-/Versionsnummer: QJM_QJ900-8_PFD_BDA_V01_EU5P



Vielen Dank, dass Sie sich für das Motorrad SRK 921 entschieden haben.

Ihr Fahrzeug wurde für zuverlässige Leistung, Fahrkomfort und Alltagstauglichkeit entwickelt. Damit Sie Ihr Motorrad sicher und zuverlässig nutzen können, lesen Sie diese Bedienungsanleitung vor der ersten Fahrt sorgfältig durch. Beachten Sie insbesondere alle Sicherheits-, Warn- und Bedienhinweise.

Diese Bedienungsanleitung ist Bestandteil des Fahrzeugs und muss bei einem Verkauf an den neuen Eigentümer weitergegeben werden.

Die Angaben in dieser Bedienungsanleitung entsprechen dem zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuellen Entwicklungsstand. Im Zuge der kontinuierlichen Produktverbesserung behält sich der Hersteller das Recht vor, Konstruktion, Ausstattung, technische Daten oder Design ohne vorherige Ankündigung zu ändern. Abbildungen dienen ausschließlich der Veranschaulichung und können vom tatsächlichen Fahrzeug abweichen.

Ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herstellers darf diese Bedienungsanleitung weder vollständig noch auszugsweise vervielfältigt oder verbreitet werden.

Fahren Sie das Motorrad erst, wenn Sie sich mit dessen Bedienung und Funktionen vertraut gemacht haben. Veränderungen oder nicht genehmigte Umbauten am Fahrzeug können die Betriebssicherheit beeinträchtigen und zum Erlöschen gesetzlicher oder vertraglicher Ansprüche führen.

Dieses Motorrad entspricht den jeweils geltenden Emissionsvorschriften des vorgesehenen Absatzmarktes.

Hersteller: Zhejiang QJiang Motorcycle Co., Ltd.

Ausgabe: September 2025, 1. Auflage

Hinweise für Fahrzeughalter und Warnzeichen



Hinweise für Fahrzeughalter

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihrer QJMOTOR SRK 921.

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Informationen zur sicheren Bedienung, Wartung und Pflege Ihres Motorrads. Lesen Sie die Anleitung vor der ersten Fahrt vollständig durch und bewahren Sie sie sorgfältig auf, damit sie jederzeit verfügbar ist.

Beachten Sie insbesondere folgende Hinweise:

- Diese Bedienungsanleitung bezieht sich auf das Modell QJMOTOR SRK 921.
- Befolgen Sie alle Hinweise sowie die beschriebenen Bedien- und Wartungsverfahren.
- Nehmen Sie keine nicht vom Hersteller freigegebenen Veränderungen oder Umbauten am Fahrzeug vor.
- Beachten Sie sämtliche Sicherheitskennzeichnungen am Fahrzeug sowie die Hinweise in dieser Bedienungsanleitung.

Sicherheitskennzeichnungen

An verschiedenen Stellen des Motorrads befinden sich Sicherheitsaufkleber mit wichtigen Hinweisen für den sicheren Betrieb. Lesen und beachten Sie diese Kennzeichnungen stets.

Zusätzlich enthalten die einzelnen Kapitel dieser Bedienungsanleitung sicherheitsrelevante Informationen und Warnhinweise. Sie unterstützen Sie dabei, Risiken beim Betrieb und bei der Wartung des Motorrads zu vermeiden.

Nicht alle denkbaren Gefahren können beschrieben werden. Handeln Sie deshalb jederzeit umsichtig und verantwortungsbewusst.

Signalwörter

Zur Kennzeichnung sicherheitsrelevanter Informationen werden folgende Signalwörter verwendet:

GEFAHR

Kennzeichnet eine unmittelbar gefährliche Situation. Werden die beschriebenen Maßnahmen nicht beachtet, sind schwere oder tödliche Verletzungen die Folge.

WARNUNG

Kennzeichnet eine potenziell gefährliche Situation. Werden die beschriebenen Maßnahmen nicht beachtet, können schwere Verletzungen oder tödliche Unfälle die Folge sein.

VORSICHT

Kennzeichnet eine potenziell gefährliche Situation. Werden die beschriebenen Maßnahmen nicht beachtet, können leichte bis mittelschwere Verletzungen die Folge sein.

HINWEIS

Kennzeichnet wichtige Informationen zum Schutz des Fahrzeugs, einzelner Bauteile oder der Umwelt sowie Hinweise für den sachgerechten Betrieb.



Vorwort	1	Kraftstoffanlage	13
Hinweise für Fahrzeughalter und Warnzeichen	2	Getriebe und Antrieb	13
Hinweise für Fahrzeughalter	2	Reifen und Räder	13
Sicherheitskennzeichnungen	2	Bremsanlage	13
<i>Signalwörter</i>	2	Elektrische Anlage	14
Inhaltsverzeichnis	3	Betriebsstoffe und Wartungsdaten	14
Fahrzeugsicherheit	6	Beleuchtung und Sicherungen	14
Sicheres Fahren	6	Fahrhinweise	15
<i>Verhalten nach einem Unfall</i>	6	Lage der Fahrzeugbauteile	15
<i>Tanken</i>	6	Kombiinstrument	16
<i>Wartung</i>	6	<i>Kontroll- und Warnanzeigen</i>	16
Schutzrüstung	7	<i>Hauptanzeige des Kombiinstrumentes</i>	18
<i>Helm und Augenschutz</i>	7	Anzeige im Rennmodus	20
<i>Handschuhe</i>	7	<i>Anzeige der einfachen Navigation</i>	20
<i>Schutzkleidung</i>	7	Bedienung des Kombiinstrumentes	21
<i>Motorradstiefel</i>	7	<i>Bedientasten</i>	21
Kontrolle vor Fahrtantritt	8	<i>Grundbedienung</i>	21
Sicherheitskennzeichnungen	8	<i>Bluetooth-Einstellung</i>	22
Zubehör und Änderungen	8	<i>Quick Shift (QS) Einstellung</i>	22
Beladung	9	<i>Launch-Einstellung</i>	22
Technische Daten	10	<i>Einstellung des Reifendruckkontrollsystems</i>	22
Fahrzeugidentifikation	10	<i>Power-Einstellung</i>	23
<i>Kennzeichnungsstellen</i>	10	<i>ABS-Einstellungen</i>	23
<i>Fahrzeug-Identifizierungsnummer</i>	10	<i>Renn-Einstellungen</i>	24
<i>Motornummer</i>	11	<i>Thema-Einstellungen</i>	24
<i>Fahrzeugtypenschild</i>	11	<i>Einstellung der Uhrzeit</i>	25
Abmessungen und Massen	12	<i>Einstellung der Helligkeit</i>	25
<i>Fahrzeugdaten</i>	12	<i>Einstellung der Einheit</i>	26
Motor	12	<i>Spracheinstellung</i>	26
Fahrleistungen	12	<i>Über</i>	26

Inhaltsverzeichnis



<i>Weitere Tastenfunktionen</i>	27	<i>Bedeutung der Wartung</i>	42
Lenkerbedienelemente links	27	<i>Sicherheit bei Wartungsarbeiten</i>	42
Lenkerbedienelemente rechts	29	Periodischer Wartungsplan	43
Zündschloss	30	Batterie	45
ABS	31	<i>Plus- und Minuspole der Batterie reinigen</i>	46
Traktionskontrollsystem	31	Sicherungen	48
Einfahren	31	<i>Sicherungen prüfen und ersetzen</i>	48
<i>Motordrehzahl variieren</i>	32	Gasgriff	49
<i>Dauerbetrieb bei niedriger Drehzahl vermeiden</i>	32	Motoröl	49
<i>Ausreichende Motorölschmierung sicherstellen</i>	32	<i>Motorölstand prüfen</i>	49
<i>Erste planmäßige Wartung durchführen</i>	32	<i>Motoröl nachfüllen</i>	50
<i>Besondere Hinweise</i>	33	Kühlmittel	50
Fahrzeug starten und abstellen	33	<i>Kühlmittelstand prüfen</i>	50
<i>Fahrzeug starten</i>	33	<i>Kühlmittel nachfüllen</i>	51
<i>Fahrzeug abstellen</i>	33	Bremsbeläge	51
Gangwechsel	34	Bremsflüssigkeit	52
Launch-Control-Funktion	35	<i>Bremsflüssigkeitsstand prüfen</i>	52
Fahrzeug betanken	35	Kupplungsflüssigkeit	53
Beifahrerfußrasten	36	<i>Kupplungsflüssigkeit prüfen</i>	53
Sitze aus- und einbauen	37	Antriebskette und Kettenräder	53
<i>Sitze ausbauen</i>	37	<i>Antriebskette reinigen und schmieren</i>	53
<i>Sitze einbauen</i>	37	<i>Kettendurchhang prüfen</i>	54
Fahrwerk einstellen	37	<i>Kettenräder prüfen</i>	54
<i>Vorderradgabel</i>	38	Reifen	55
<i>Hinterradfederbein</i>	39	<i>Reifenluftdruck prüfen</i>	55
Lenkungsdämpfung einstellen	40	<i>Reifen auf Beschädigungen prüfen</i>	55
Quickshifter	40	<i>Reifen auf Verschleiß prüfen</i>	55
Parameter des Funkempfängers	41	<i>Profiltiefe prüfen</i>	55
Wartung und Pflege	42	Seitenständer	56
<i>Hinweise zur Wartung</i>	42	Spiel des hinteren Bremspedals einstellen	57



Abstand zwischen Kupplungshebel und Lenker einstellen	57
Abstand zwischen Handbremshebel und Lenker einstellen	58
Fahrwerk prüfen	58
Scheinwerfer einstellen	59
Fehlerbehebung	60
Motor startet nicht	60
Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte	60
Kraftstoffreserve-Warnleuchte	61
ABS-Warnleuchte	61
CBC-Warnleuchte	61
Motoröldruck-Warnleuchte	61
Reifendruck-Warnleuchte	62
Batterie entladen	62
Störung der Fahrzeugbeleuchtung	62
Pflege, Lagerung und Transport	63
Pflege des Motorrads	63
<i>Fahrzeug reinigen</i>	63
<i>Fahrzeug lagern</i>	64
<i>Fahrzeug transportieren</i>	64
Umweltschutz	65
<i>Umweltverträgliche Reinigungsmittel verwenden</i>	65
<i>Abfälle entsorgen</i>	65
Schalldämpfer und Katalysator	66
Wartungseinträge	67
Garantiebedingungen	72
Allgemeine Garantiebestimmungen	72
Raum für Notizen	76

Fahrzeugsicherheit



Sicheres Fahren

Die sichere Nutzung Ihres Motorrads setzt voraus, dass Sie das Fahrzeug beherrschen, die Verkehrsregeln beachten und stets vorausschauend fahren. Lesen Sie diese Bedienungsanleitung vor der ersten Fahrt sorgfältig durch und machen Sie sich mit allen Bedienelementen und Fahreigenschaften vertraut.

Beachten Sie insbesondere folgende Hinweise:

- Führen Sie das Motorrad nur mit der erforderlichen Fahrerlaubnis.
- Fahren Sie nur, wenn Sie körperlich und geistig fahrtüchtig sind.
- Fahren Sie niemals unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss, sofern diese Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigen.
- Verwenden Sie das Fahrzeug ausschließlich mit gültiger Zulassung und Kennzeichnung gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften.
- Beachten Sie die zulässige Anzahl der mitgeführten Personen sowie die maximale Zuladung.
- Passen Sie Ihre Fahrweise stets den Straßen-, Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Halten Sie ausreichend Sicherheitsabstand und fahren Sie vorausschauend.
- Vermeiden Sie abrupte Lenk-, Brems- und Beschleunigungsmanöver.
- Machen Sie sich zunächst auf einem verkehrsarmen Gelände mit dem Fahrverhalten des Motorrads vertraut.
- Fahren Sie nicht über Ihre persönlichen Fähigkeiten oder die gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen hinaus.

- Legen Sie auf längeren Fahrten regelmäßig Pausen ein, um Konzentration und Reaktionsfähigkeit aufrechtzuerhalten.

WARNUNG

Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in geschlossenen oder unzureichend belüfteten Räumen. Motorabgase enthalten Kohlenmonoxid, ein geruchloses und hochgiftiges Gas, das zu Bewusstlosigkeit oder zum Tod führen kann.

Verhalten nach einem Unfall

Prüfen Sie nach einem Unfall zunächst Ihren eigenen Gesundheitszustand sowie den anderer Beteiligter. Verständigen Sie bei Bedarf die Rettungskräfte und informieren Sie die zuständigen Behörden. Setzen Sie die Fahrt nur fort, wenn das Motorrad verkehrssicher ist.

Tanken

Stellen Sie vor dem Betanken stets den Motor ab. Halten Sie das Fahrzeug von offenen Flammen, Funken und anderen Zündquellen fern.

Wartung

Führen Sie die in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Wartungs- und Pflegearbeiten regelmäßig durch. Kontrollieren Sie das Motorrad vor jeder Fahrt auf einen betriebssicheren Zustand.



Schutzausrüstung

Eine geeignete Schutzausrüstung trägt entscheidend zu Ihrer Sicherheit bei.

Helm und Augenschutz

Tragen Sie stets einen zugelassenen Motorradhelm in der richtigen Größe. Ein geeigneter Augenschutz schützt vor Wind, Staub, Insekten und aufgewirbelten Fremdkörpern.

WARNUNG

Das Fahren ohne geeigneten Schutzhelm erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall erheblich.

HINWEIS

Normale Seh- oder Sonnenbrillen ersetzen keinen geeigneten Augenschutz. Verwenden Sie bei Dunkelheit oder schlechten Sichtverhältnissen keine stark getönten Visiere oder Schutzbrillen.

Handschuhe

Tragen Sie geeignete Motorradhandschuhe. Sie verbessern den Halt an den Bedienelementen und schützen die Hände vor Witterungseinflüssen und Verletzungen.

Schutzkleidung

Tragen Sie eng anliegende Motorradschutzkleidung, die Arme und Beine vollständig bedeckt. Helle oder reflektierende Kleidung verbessert Ihre Sichtbarkeit im Straßenverkehr.

WARNUNG

Fahren bei niedrigen Temperaturen ohne geeignete Schutzkleidung kann zu Unterkühlung führen. Dadurch können Konzentration und Reaktionsfähigkeit erheblich beeinträchtigt werden.

Motorradstiefel

Tragen Sie stabile, knöchelhohe Motorradstiefel mit rutschfester Sohle. Offene Schuhe oder Schuhe mit losen Schnürsenkeln sind für das Motorradfahren ungeeignet.

Fahrzeugsicherheit



Kontrolle vor Fahrtantritt

Überprüfen Sie das Motorrad vor jeder Fahrt auf einen sicheren Betriebszustand.

Kontrollieren Sie insbesondere:

- Beleuchtung und elektrische Anlage
- Hupe
- Kraftstoffvorrat
- Vorder- und Hinterradbremse
- Leichtgängigkeit und Rückstellung des Gasgriffs
- Motorabstellschalter
- Zustand der Bremsbeläge
- Lenkung sowie festen Sitz von Vorder- und Hinterrad
- Reifenzustand und Reifenluftdruck
- Reflektoren
- Motorölstand
- Kühlmittelstand sowie Dichtheit des Kühlsystems
- Bremsflüssigkeitsstand und Kupplungsflüssigkeitsstand sowie mögliche Undichtigkeiten
- Zustand, Schmierung und Durchhang der Antriebskette
- Funktion der Kupplung
- Funktion des Seitenständerschalters

WARNUNG

Verwenden Sie das Motorrad nicht, wenn sicherheitsrelevante Mängel festgestellt werden. Lassen Sie diese vor der Weiterfahrt fachgerecht beheben.

Sicherheitskennzeichnungen

Am Fahrzeug befinden sich Sicherheitsaufkleber mit wichtigen Hinweisen für den sicheren Betrieb. Halten Sie diese sauber und lesbar und beachten Sie deren Inhalt jederzeit.

Zubehör und Änderungen

Verwenden Sie vorzugsweise Originalzubehör und Originalersatzteile von QJMOTOR oder vom Hersteller freigegebene Komponenten.

WARNUNG

Nicht freigegebenes Zubehör oder Veränderungen am Fahrzeug können das Fahrverhalten beeinträchtigen und zu Kontrollverlust, Unfällen sowie schweren Verletzungen führen.

Umbauten können außerdem zum Erlöschen von Garantieansprüchen sowie der Betriebserlaubnis führen. Informieren Sie sich vor Änderungen am Fahrzeug über die geltenden gesetzlichen Bestimmungen.



Beladung

Dieses Motorrad ist für einen Fahrer und einen Beifahrer ausgelegt.

Maximale zulässige Gesamtmasse: 403 kg

Verteilen Sie Gepäck gleichmäßig und sichern Sie es gegen Ver-rutschen. Schwere Gegenstände sollten möglichst tief und nahe am Fahrzeugschwerpunkt untergebracht werden.

Beladen Sie beide Fahrzeugseiten möglichst gleichmäßig, um das Fahrverhalten nicht negativ zu beeinflussen.

Transportieren Sie keine Gegenstände in unmittelbarer Nähe des Schalldämpfers oder des Scheinwerfers.

WARNUNG

Eine Überladung oder unsachgemäße Beladung beeinträchtigt Fahrstabi-lität und Bremsverhalten und erhöht das Unfallrisiko erheblich.

Technische Daten

DE

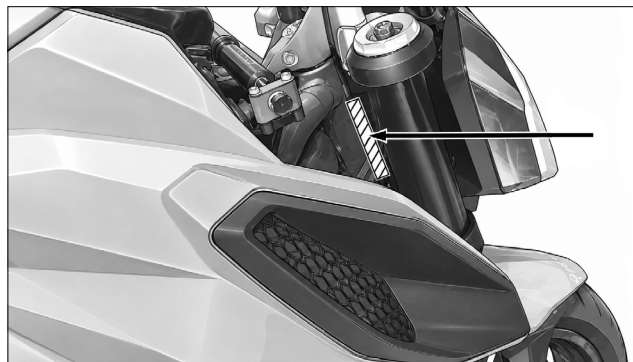
Fahrzeugidentifikation

Kennzeichnungsstellen

Die Fahrzeug-Identifizierungs- und Motornummer dienen der eindeutigen Identifizierung des Fahrzeugs. Sie werden unter anderem für Zulassung, Versicherung, Wartung, Ersatzteilbestellung, Garantieabwicklung und im Falle eines Diebstahls benötigt.

Notieren Sie VIN und Motornummer nach der Fahrzeugübernahme in den vorgesehenen Feldern. Bewahren Sie diese Daten zusätzlich an einem sicheren Ort auf, damit sie bei späteren Verwendungszwecken schnell verfügbar sind.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

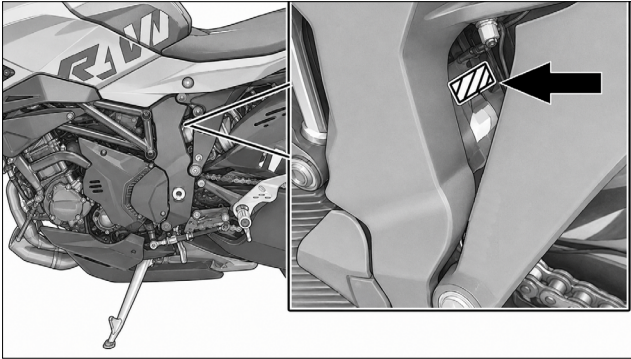


Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) ist auf der rechten Seite des Lenkkopfs eingeprägt.

FIN/VIN:



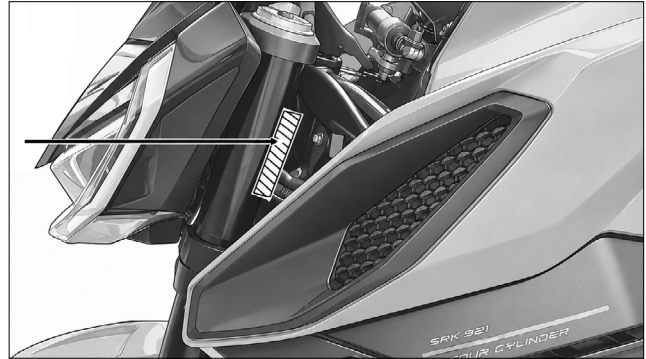
Motornummer



Die Motornummer ist am Motorgehäuse eingeprägt.

Motornummer:

Fahrzeugtypenschild



Das Fahrzeugtypenschild befindet sich auf der linken Seite des Lenkkopfs.

Technische Daten



Abmessungen und Massen

Fahrzeugdaten

Marke / Handelsbezeichnung: QJMOTOR
 Modell: SRK 921
 EU-Fahrzeugtyp: PFD
 Variante / Version: 0 / 0
 Fahrzeugklasse: L3e-A3
 EU-Typgenehmigungsnummer: e13*168/2013*02687*00
 Hersteller: Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.

Länge: 2130 mm
 Breite: 930 mm
 Höhe: 1130 mm
 Radstand: 1425 mm

Masse in fahrbereitem Zustand: 223 kg
 Achslast vorn bei Masse in fahrbereitem Zustand: 115 kg
 Achslast hinten bei Masse in fahrbereitem Zustand: 108 kg
 Tatsächliche Masse: 298 kg
 Achslast vorn bei tatsächlicher Masse: 142 kg
 Achslast hinten bei tatsächlicher Masse: 156 kg
 Technisch zulässige Gesamtmasse: 403 kg
 Technisch zulässige Achslast vorn: 170 kg
 Technisch zulässige Achslast hinten: 233 kg

Motor

Motortyp: QJ473MX-A
 Bauart: 4-Takt-Ottomotor
 Zylinderzahl: 4
 Zylinderanordnung: Reihe
 Hubraum: 921 cm³
 Bohrung: 73,0 mm
 Hub: 55,0 mm
 Verdichtungsverhältnis: 13:1
 Maximale Nettoleistung: 94,0 kW bei 10000 min⁻¹
 Maximales Nettodrehmoment: 93,0 Nm bei 8000 min⁻¹
 Leerlaufdrehzahl: 1400 ± 100 min⁻¹
 Einlassventile / Auslassventile: 8 / 8
 Ventilspiel Einlass: 0,15-0,20 mm
 Ventilspiel Auslass: 0,20-0,29 mm
 Zündkerze: NGK CR8E

Fahrleistungen

Höchstgeschwindigkeit: 233 km/h
 Gang bei Höchstgeschwindigkeit: 6. Gang
 Leistungsgewicht: 0,42 kW/kg



Technische Daten

DE

Kraftstoffanlage

Kraftstoffart: Bleifreies Benzin
Kraftstofftankinhalt: 14,5 l
Tankmaterial: Stahl

Getriebe und Antrieb

Antriebsrad: Hinterrad
Getriebeart: Mechanisches Schaltgetriebe
Anzahl der Gänge: 6
Betätigung: Hand / Fuß
Endantrieb: Kette

Übersetzung	1. Gang	2. Gang	3. Gang	4. Gang	5. Gang	6. Gang
Primärübersetzung	1,580	1,580	1,580	1,580	1,580	1,580
Gangübersetzung	2,923	2,125	1,778	1,500	1,318	1,211
Endübersetzung	2,733	2,733	2,733	2,733	2,733	2,733
Gesamtübersetzung	12,622	9,176	7,678	6,477	5,691	5,229

Reifen und Räder

Merkmal	Vorne	Hinten
Reifenfabrikat	PIRELLI	PIRELLI
Reifendimension	120/70 ZR17	190/50 ZR17
Genehmigungsnummer	E4-75R-0016155	E4-75R-0016317
Reifenluftdruck	220 kPa	250 kPa
Mindest-Tragfähigkeitsindex	46	58
Mindest-Geschwindigkeitskategorie	V	
Dynamischer Abrollumfang	1976 mm	
Reifentyp	Schlauchlos	

Bremsanlage

Vorderradbremse: Scheibenbremse
Hinterradbremse: Scheibenbremse
Antiblockiersystem: ABS
Kombiniertes Bremssystem: Nicht vorhanden
Feststellbremse: Nicht vorhanden
Bremsflüssigkeitsbehälter vorn: 45 cm³, am rechten Lenker
Bremsflüssigkeitsbehälter hinten: 18 cm³, rechte Fahrzeugseite nahe Bremspedal
Bremsbelag hinten: Brembo, asbestfrei, Kennzeichnung SBS-S-40GF

Technische Daten



Elektrische Anlage

Bordnetzspannung:	12 V
Masseanschluss:	Minus an Masse
Generator-Nennleistung:	390 VA
Batteriekapazität:	72 Wh
ABS-Steuergerät:	BOSCH 9.3 MP
Geschwindigkeitssensor vorn:	BOSCH DF30
Geschwindigkeitssensor hinten:	BOSCH DF30

Betriebsstoffe und Wartungsdaten

Empfohlenes Motoröl:	API SN oder API SP, 15W-50
Motoröl-Gesamtfüllmenge:	3,5 l
Motorölwechsel ohne Ölfilter:	2,8 l
Motorölwechsel mit Ölfilter:	3,0 l
Bremsflüssigkeit:	DOT 4
Kupplungsflüssigkeit:	DOT 4
Kettendurchhang:	28-35 mm

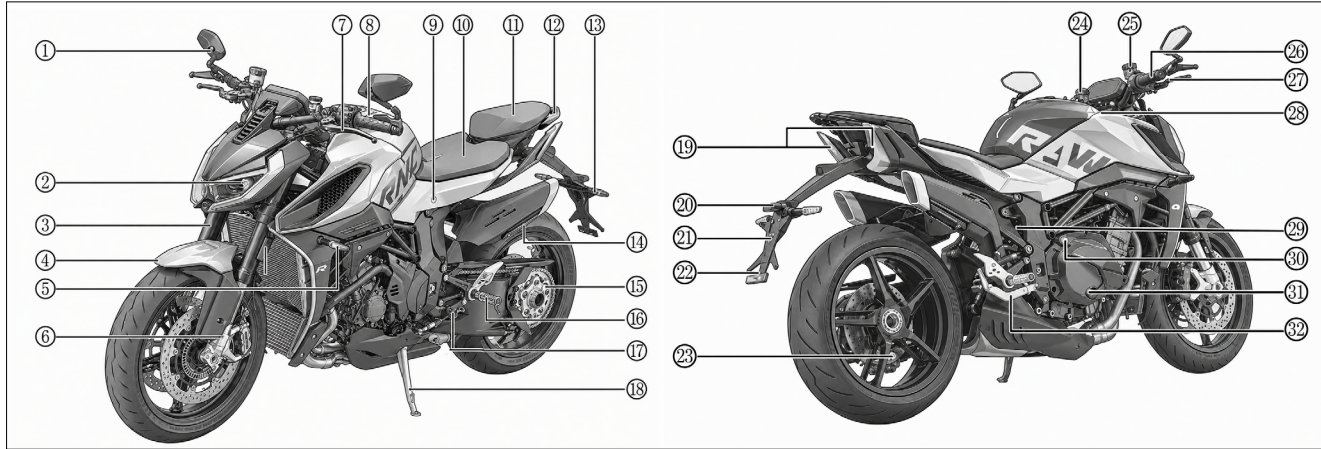
Beleuchtung und Sicherungen

Scheinwerfer / vordere Positionsleuchte:	LED
Bremslicht / hintere Positionsleuchte:	LED
Fahrtrichtungsanzeiger vorn:	LED
Fahrtrichtungsanzeiger hinten:	LED
Kennzeichenbeleuchtung:	LED
Hauptsicherung:	40 A
Sicherung Ölpumpe:	15 A
Sicherung Lüfter:	25 A
Sicherung ECU:	10 A / 15 A / 15 A
Sicherung Zündschloss:	15 A
Sicherung ABS 1:	10 A
Sicherung ABS 2:	25 A



Lage der Fahrzeugbauteile

Die Markierungen in den Abbildungen kennzeichnen die folgenden Bauteile.

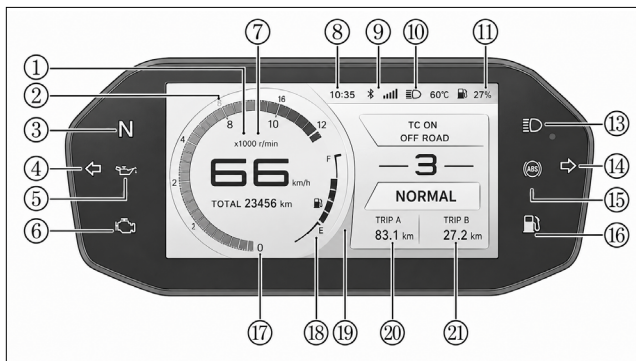


- | | | |
|---|--|---|
| 1. Rückspiegel: links und rechts | 12. Haltegriffe für den Beifahrer | 23. Hinterradbremse |
| 2. Scheinwerfer und vordere Positionsleuchte | 13. Hintere Fahrtrichtungsanzeiger: links und rechts | 24. Kupplungsflüssigkeitsbehälter |
| 3. Vorderradgabel | 14. Beifahrerfußrasten: links und rechts | 25. Bremsflüssigkeitsbehälter der Vorderradbremse |
| 4. Seitliche Rückstrahler: links und rechts | 15. Antriebskette | 26. Gasgriff |
| 5. Vordere Fahrtrichtungsanzeiger: links und rechts | 16. Fahrerfußrasten: links und rechts | 27. Handbremshebel der Vorderradbremse |
| 6. Vorderradbremse: links und rechts | 17. Fußschalthebel | 28. Lenkungsdämpfer |
| 7. Kupplungshebel | 18. Seitenständer | 29. Bremsflüssigkeitsbehälter der Hinterradbremse |
| 8. Kraftstofftank | 19. Schluss- und Bremsleuchte | 30. Motoröleinfüllöffnung |
| 9. Sitzbankschloss des Beifahrersitzes | 20. Kennzeichenbeleuchtung | 31. Motoröl-Schauglas |
| 10. Fahrersitz | 21. Kennzeichenhalter | 32. Bremspedal der Hinterradbremse |
| 11. Beifahrersitz | 22. Hinterer Rückstrahler | |

Fahrerweisungen

Kombiinstrument

Kontroll- und Warnanzeigen



1. **Warnleuchte der Kurvenbremsfunktion (CBC):** Leuchtet die Warnleuchte aufgrund einer Störung der Kurvenbremsfunktion auf, lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.
2. **ABS-Deaktivierungsanzeige:** Leuchtet, wenn das ABS im Offroad-Modus deaktiviert wurde.

WARNUNG

Die ABS-Deaktivierung ist ausschließlich für den Einsatz außerhalb öffentlicher Straßen vorgesehen. Nach dem Aus- und erneuten Einschalten der Zündung wird das ABS automatisch wieder aktiviert.

3. **Leerlauf-Kontrollleuchte:** Leuchtet, wenn sich das Getriebe im Leerlauf N befindet.

4. **Kontrollleuchte des linken Fahrtrichtungsanzeigers:** Blinkt bei eingeschaltetem linken Fahrtrichtungsanzeiger.
5. **Motorölwanne-Warnleuchte:** Leuchtet bei zu niedrigem Motorölwanne.

WARNUNG

Leuchtet die Motorölwanne-Warnleuchte bei laufendem Motor, stellen Sie den Motor ab, sobald dies gefahrlos möglich ist. Ein Betrieb bei zu niedrigem Motorölwanne kann schwere Motorschäden verursachen.

6. **Motorkontrollleuchte:** Leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf. Gleichzeitig wird die Kraftstoffanlage etwa 3 Sekunden lang initialisiert. Erlischt die Kontrollleuchte nach dem Starten des Motors, liegt keine erkannte Störung vor.

Leuchtet die Motorkontrollleuchte bei laufendem Motor dauerhaft oder während der Fahrt auf, liegt eine Störung des Motormanagementsystems vor. Halten Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort an und lassen Sie es von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.

7. **Reifendruck-Warnleuchte:** Leuchtet, wenn das Reifendruckkontrollsystem einen unzulässigen Reifendruck oder eine Störung erkennt.
8. **Bluetooth-Verbindungsanzeige:** Leuchtet, wenn das Kombiinstrument über Bluetooth mit einem Mobilgerät verbunden ist.
9. **Mobilfunksignal-Anzeige:** Zeigt bei bestehender Bluetooth-Verbindung die vom verbundenen Mobilgerät übermittelte Signalstärke an.
10. **T-Box-Anzeige (optional):** Leuchtet, wenn das Kombiinstrument



ment eine Verbindung mit einer vorhandenen T-Box erkannt hat.

11. **Quickshifter-Statusanzeige:** Bei aktivierter Quickshifter-Funktion wird „QS on“ angezeigt. Bei deaktivierter Funktion wird „QS off“ angezeigt.
12. **TCS-Warn- und Kontrollanzeige:** Zeigt den Betriebszustand der Traktionskontrolle an.

Halten Sie den TCS-Schalter am linken Lenker etwa 3 bis 5 Sekunden gedrückt und lassen Sie ihn anschließend los, um die Traktionskontrolle zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Bei deaktivierter Traktionskontrolle wird im vorgesehenen Anzeigebereich kein TCS-Betriebssymbol angezeigt.

Bei aktivierter Traktionskontrolle zeigt das Kombiinstrument zunächst den Bereitschaftsstatus an. Nach dem Anfahren wechselt die Anzeige in den normalen TCS-Betriebszustand. Greift die Traktionskontrolle ein, wird dies durch das entsprechende TCS-Symbol angezeigt.

Zeigt das Kombiinstrument eine TCS-Störung an, halten Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort an und prüfen Sie den Betriebszustand. Bleibt die Störungsanzeige bestehen, lassen Sie das Fahrzeug von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.

Wenn das Antriebsrad über längere Zeit ohne ausreichenden Fahrbahnkontakt durchdreht, beispielsweise wenn das Fahrzeug festgefahren ist, kann sich die Traktionskontrolle zum Schutz des Systems vorübergehend deaktivieren und eine Störung anzeigen. Schalten Sie in diesem Fall die Zündung aus und anschließend wieder ein. Bleibt die Störung bestehen, lassen Sie das Fahrzeug prüfen.

13. **Fernlicht-Kontrollleuchte:** Leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.
14. **Kontrollleuchte des rechten Fahrtrichtungsanzeigers:** Blinkt bei eingeschaltetem rechten Fahrtrichtungsanzeiger.
15. **ABS-Warnleuchte:** Leuchtet nach dem Einschalten der Zündung auf und erlischt normalerweise nach dem Anfahren.

WARNUNG

Erlischt die ABS-Warnleuchte nach dem Anfahren nicht oder leuchtet bzw. blinkt sie während der Fahrt, steht die ABS-Funktion möglicherweise nicht zur Verfügung. Das konventionelle Bremssystem bleibt grundsätzlich funktionsfähig. Fahren Sie besonders vorsichtig und lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.

16. **Kraftstoffreserve-Warnleuchte:** Leuchtet, wenn die Kraftstoffstandsanzeige nur noch einen Balken anzeigt. Bei leerer Balkenanzeige blinkt die Warnleuchte.
17. **Tempomat-Kontrollleuchte:** Bei eingeschaltetem, aber noch nicht gesetzter Tempomatfunktion leuchtet die Kontrollleuchte orange. Bei aktiv geregelter Geschwindigkeit leuchtet sie grün. Ist der Tempomat ausgeschaltet, wird keine Tempomat-Kontrollleuchte angezeigt.
18. **Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte:** Leuchtet rot, wenn die Kühlmitteltemperatur mindestens 115 °C erreicht.

WARNUNG

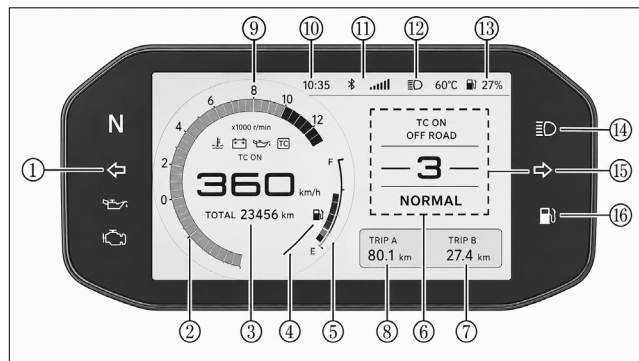
Leuchtet die Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte auf, halten Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort an und stellen Sie den Motor ab. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie das Kühlsystem. Öffnen Sie den Kühlerverschluss niemals bei heißem Motor.

Fahrerweisungen

DE

19. **Launch-Control-Statusanzeige:** Standardmäßig ist die Launch-Control-Funktion deaktiviert; das Kombiinstrument zeigt „LC off“ an. Bei aktivierter Funktion wird „LC on“ angezeigt.
20. **Offroad-Modus-Anzeige:** „OFF-ROAD“ wird angezeigt, wenn das ABS im Menü des Kombiinstrumentes im Offroad-Modus deaktiviert wurde.
21. **TCS-Menüstatus:** „TC ON“ zeigt an, dass die Traktionskontrolle aktiviert ist. „TC OFF“ zeigt an, dass die Traktionskontrolle deaktiviert ist.

Hauptanzeige des Kombiinstrumentes



1. **Geschwindigkeitsanzeige:** Zeigt die aktuelle Fahrgeschwindigkeit an. Als Einheit kann km/h oder mph gewählt werden. Siehe Abschnitt 3.5.1.11 „Einstellung der Einheit“.

2. **Drehzahlmesser:** Zeigt die Motordrehzahl in 1.000 min⁻¹ an.
3. **Gesamtkilometerzähler:** Zeigt die insgesamt zurückgelegte Strecke unter „TOTAL“ an. Als Einheit kann Kilometer oder Meile gewählt werden. Siehe Abschnitt 3.5.1.11 „Einstellung der Einheit“.
4. **Kraftstoffstandsanzeige:** Zeigt den ungefähren Kraftstoffvorrat im Kraftstofftank mit bis zu sechs Balken an. Die Markierung E kennzeichnet einen niedrigen und F einen hohen Kraftstoffstand. Wird nur noch ein Balken angezeigt, blinkt der letzte Balken und die Kraftstoffreserve-Warnleuchte leuchtet.
5. **Kühlmitteltemperaturanzeige:** Zeigt die Kühlmitteltemperatur mit bis zu sechs Balken an. C kennzeichnet eine niedrige und H eine hohe Kühlmitteltemperatur. Ab einer Kühlmitteltemperatur von 115 °C leuchtet zusätzlich die Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte.

Anzeige	Kühlmitteltemperatur
1 Balken	unter 70 °C
1-2 Balken	70-87 °C
1-3 Balken	88-99 °C
1-4 Balken	100-109 °C
1-5 Balken	110-114 °C
1-5 Balken blinken	115-120 °C
1-6 Balken blinken	mindestens 120 °C

WARNUNG

Halten Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort an, wenn die Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte oder fünf oder sechs Balken blinken. Schalten Sie den Motor aus, bis die Ursache behoben ist.

6. **Reifendruck und Reifentemperatur vorn:** Zeigt die vom Rei-



fendruckkontrollsystem ermittelten Werte des Vorderreifens an. Als Reifendruckeinheit kann kPa, bar oder psi gewählt werden.

7. **Reifendruck und Reifentemperatur hinten:** Zeigt die vom Reifendruckkontrollsystem ermittelten Werte des Hinterreifens an. Als Reifendruckeinheit kann kPa, bar oder psi gewählt werden.
8. **Tageskilometer-, Informations- und Telefonanzeige:** Zeigt abhängig von der gewählten Ansicht folgende Informationen an:
 - **TRIP A / TRIP B:** Tageskilometerzähler
 - **DIS:** zurückgelegte Strecke
 - **AVG:** Durchschnittsgeschwindigkeit
 - **TIME:** Fahrzeit
 - **INFO:** Bordnetzspannung in Volt
 - **Bluetooth-Telefonanzeige:** Informationen zu eingehenden und ausgehenden Anrufen

Der jeweilige Tageskilometerzähler wird automatisch zurückgesetzt, sobald 999,9 km erreicht sind.

9. **Launch-Control-Bereitschaftsanzeige:** Wird angezeigt, wenn die Launch-Control-Funktion aktiviert und betriebsbereit ist.
10. **Roter Drehzahlbereich:** Kennzeichnet einen unzulässig hohen Drehzahlbereich.

HINWEIS

Betreiben Sie den Motor nicht zu lange mit hoher Drehzahl, um Schäden zu vermeiden.

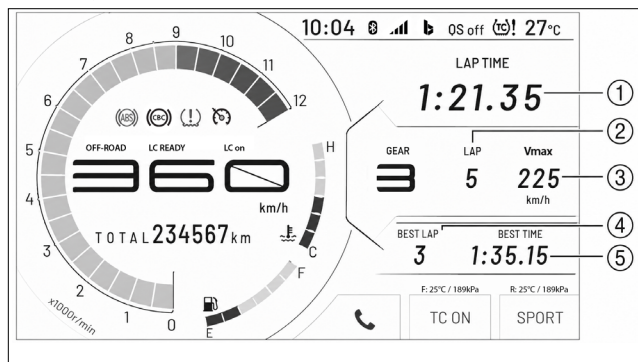
11. **Uhrzeitanzeige:** Zeigt die aktuelle Uhrzeit an. Siehe Abschnitt „Einstellung der Uhrzeit“.
12. **Anzeige der einfachen Navigation:** Zeigt nach dem Verlassen der Bildschirmspiegelung die Navigationsinformationen der einfachen Navigationsansicht an.
13. **Nicht belegt:** Diese Position ist bei der Exportausführung nicht belegt.
14. **Umgebungslichtsensor:** Erfasst die Umgebungshelligkeit. Sind die Einstellungen „Thema“ und „Helligkeit“ auf „Auto“ gestellt, werden Darstellung und Displayhelligkeit automatisch angepasst.
15. **Ganganzeige:** Zeigt den eingelegten Gang 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 sowie den Leerlauf N an. Im Leerlauf leuchtet zusätzlich die Leerlauf-Kontrollleuchte.
16. **Fahrmodusanzeige:** Zeigt den gewählten Fahrmodus „Regen“, „Standard“ oder „Sport“ an.

Fahranweisungen



DE

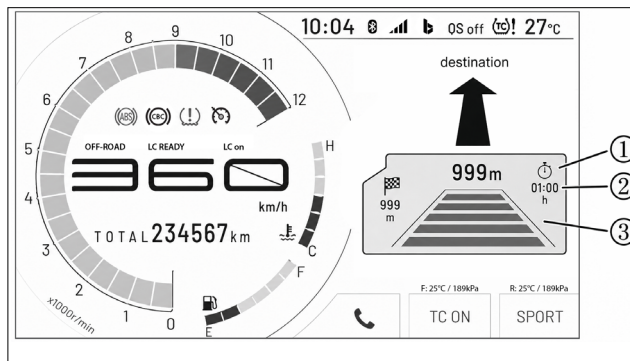
Anzeige im Rennmodus



Die Markierungen in der Abbildung kennzeichnen folgende Informationen:

1. Aktuelle Rundenzeit
2. Gesamtzahl der gefahrenen Runden
3. Höchstgeschwindigkeit der aktuellen Runde: Wird beim Start einer neuen Runde zurückgesetzt.
4. Nummer der schnellsten Runde
5. Zeit der schnellsten Runde

Anzeige der einfachen Navigation

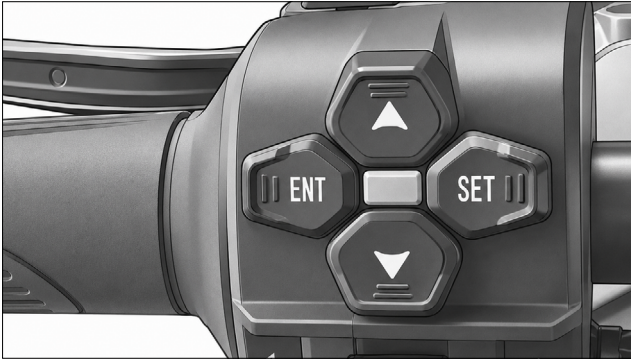


Die Markierungen in der Abbildung kennzeichnen folgende Informationen:

1. Entfernung zum Ziel
2. Voraussichtliche verbleibende Fahrzeit bis zum Ziel
3. Entfernung bis zum nächsten Abbiegepunkt



Bedienung des Kombiinstrument



Das TFT-Kombiinstrument zeigt Fahrdaten, Betriebszustände, Warnmeldungen und Fahrzeugeinstellungen an. Die Bedienung erfolgt mit den Tasten „▲“, „▼“, „ENT“ und „SET“ am linken Lenker.

Bedientasten

Taste ▲ / ▼: Bewegt die Auswahl innerhalb eines Menüs nach oben bzw. unten. In der Hauptansicht können damit die Anzeigen TRIP A, TRIP B und INFO gewechselt werden.

Taste ENT: Öffnet das Funktionsmenü, ruft einen ausgewählten Menüpunkt auf oder bestätigt eine Einstellung.

Taste SET: Kehrt zur vorherigen Menüebene oder zur Hauptansicht zurück.

Grundbedienung

1. Drücken Sie in der Hauptansicht kurz die Taste „ENT“, um das Funktionsmenü aufzurufen.
2. Wählen Sie mit „▲“ oder „▼“ den gewünschten Menüpunkt.
3. Drücken Sie „ENT“, um den Menüpunkt zu öffnen oder die gewählte Einstellung zu bestätigen.
4. Drücken Sie „SET“, um zur vorherigen Menüebene zurückzukehren.

Folgende Funktionen können über das Menü eingestellt oder angezeigt werden:

- | | |
|---------------|--------------|
| • Bluetooth | • Thema |
| • QS | • Uhrzeit |
| • Launch | • Helligkeit |
| • Reifendruck | • Einheit |
| • Power | • Sprache |
| • ABS | • Über |
| • Rennen | |

Mit Ausnahme des Menüs „Reifendruck“ kehrt das Kombiinstrument nach 8 Sekunden ohne Bedienung automatisch zur Hauptansicht zurück.

Fahranweisungen



Bluetooth-Einstellung

1. Drücken Sie bei angezeigter Hauptansicht kurz „ENT“, um das Funktionsmenü zu öffnen.
2. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“ auf „Bluetooth“.
3. Drücken Sie „ENT“, um die Bluetooth-Einstellungen aufzurufen.
4. Deaktivieren Sie Bluetooth über die entsprechende Auswahl oder koppeln Sie Ihr Mobilgerät mit dem angezeigten Bluetooth-Gerätenamen „QJMOTOR-****“.
5. Drücken Sie „SET“, um zur vorherigen Menüebene zurückzukehren.
6. Drücken Sie „SET“ erneut, um zur Hauptansicht zurückzukehren.

Quick Shift (QS) Einstellung

1. Drücken Sie bei angezeigter Hauptansicht kurz „ENT“, um das Funktionsmenü zu öffnen.
2. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“ auf „QS“.
3. Drücken Sie „ENT“, um die QS-Einstellung aufzurufen.
4. Wählen Sie mit „▲“ oder „▼“ die Einstellung „EIN“ oder „AUS“.
5. Drücken Sie „ENT“, um die Einstellung zu bestätigen.
6. Drücken Sie „SET“, um zur Hauptansicht zurückzukehren.

HINWEIS

Die Quickshifter-Funktion ist werkseitig aktiviert.

Launch-Einstellung

1. Drücken Sie bei angezeigter Hauptansicht kurz „ENT“, um das Funktionsmenü zu öffnen.
2. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“ auf „Launch“.
3. Drücken Sie „ENT“, um die Launch-Control-Einstellung aufzurufen.
4. Wählen Sie mit „▲“ oder „▼“ die Einstellung „EIN“ oder „AUS“.
5. Drücken Sie „ENT“, um die Einstellung zu bestätigen.
6. Drücken Sie „SET“, um zur Hauptansicht zurückzukehren.

HINWEIS

Die Launch-Control-Funktion ist werkseitig deaktiviert.

Einstellung des Reifendruckkontrollsystems

1. Drücken Sie bei angezeigter Hauptansicht kurz „ENT“, um das Funktionsmenü zu öffnen.
2. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“ auf „Reifendruck“.
3. Drücken Sie „ENT“, um das Untermenü aufzurufen.
4. Wählen Sie mit „▲“ oder „▼“ die Reifendruckeinheit, die Sensoranlernfunktion des Vorderreifens oder die Sensoranlernfunktion des Hinterreifens aus.
5. Drücken Sie nach Abschluss der Einstellungen „SET“, um zur vorherigen Menüebene zurückzukehren.
6. Drücken Sie „SET“ erneut, um zur Hauptansicht zurückzukehren.



Reifendruckeinheit einstellen

Bewegen Sie den Cursor auf die Reifendruckeinheit und drücken Sie „ENT“, um zwischen bar, psi und kPa zu wechseln.

Sensor des Vorderreifens anlernen

1. Bewegen Sie den Cursor mit „▼“ auf „Vorderreifen anlernen“.
2. Drücken Sie „ENT“. Während des Vorgangs wird eine Lernmeldung angezeigt.
3. Nach erfolgreichem Anlernen wird die Kennung des Sensors angezeigt.

Sensor des Hinterreifens anlernen

1. Bewegen Sie den Cursor mit „▼“ auf „Hinterreifen anlernen“.
2. Drücken Sie „ENT“. Während des Vorgangs wird eine Lernmeldung angezeigt.
3. Nach erfolgreichem Anlernen wird die Kennung des Sensors angezeigt.

HINWEIS

Während des Anlernvorgangs muss der Druck des betreffenden Reifens verändert werden. Erhöhen oder verringern Sie den Reifenluftdruck vorsichtig, bis der Sensor erkannt wurde. Stellen Sie anschließend wieder den vorgeschriebenen Reifenluftdruck her.

Gespeicherte Sensordaten löschen

Halten Sie „ENT“ gedrückt, um die aktuell gespeicherten Sensordaten zu löschen.

Power-Einstellung

1. Drücken Sie bei angezeigter Hauptansicht kurz „ENT“, um das Funktionsmenü zu öffnen.
2. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“ auf „Power“.
3. Drücken Sie „ENT“, um die Fahrmoduseinstellung aufzurufen.
4. Wählen Sie mit „▲“ oder „▼“ den gewünschten Modus:
 - Regen
 - Standard
 - Sport
5. Drücken Sie „ENT“, um die Einstellung zu bestätigen.
6. Drücken Sie „SET“, um zur Hauptansicht zurückzukehren.

ABS-Einstellungen

1. Drücken Sie bei angezeigter Hauptansicht kurz „ENT“, um das Funktionsmenü zu öffnen.
2. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“ auf „ABS“.
3. Drücken Sie „ENT“, um das ABS-Untermenü aufzurufen.

Fahranweisungen



Betriebsmodus auswählen

Wählen Sie mit „▲“ oder „▼“ zwischen:

- Straßenmodus
- Offroad-Modus

Straßenmodus aktivieren

Wählen Sie „Straßenmodus“ und drücken Sie „ENT“. Das System kehrt anschließend automatisch zur vorherigen Menüebene zurück.

ABS im Offroad-Modus deaktivieren

1. Wählen Sie „Offroad-Modus“ und drücken Sie „ENT“. Im Display wird „ABS AUS“ angezeigt.
2. Halten Sie anschließend „ENT“ gedrückt.
3. Die ABS-Warnleuchte blinkt schnell.
4. Nach etwa 3 Sekunden kehrt das System automatisch zur vorherigen Menüebene zurück.
5. Die ABS-Deaktivierungsanzeige leuchtet, die ABS-Warnleuchte blinkt und „OFF-ROAD“ wird angezeigt.

WARNUNG

Der Offroad-Modus ist ausschließlich für den Einsatz außerhalb öffentlicher Straßen vorgesehen. Bei deaktiviertem ABS können die Räder beim Bremsen blockieren. Dadurch können Fahrstabilität und Lenkbarkeit erheblich beeinträchtigt werden.

Renn-Einstellungen

1. Drücken Sie bei angezeigter Hauptansicht kurz „ENT“, um das Funktionsmenü zu öffnen.
2. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“ auf „Rennen“.
3. Drücken Sie „ENT“, um die Rennmodus-Einstellung aufzurufen.
4. Wählen Sie mit „▲“ oder „▼“ die Einstellung „EIN“ oder „AUS“.
5. Drücken Sie „ENT“, um die Einstellung zu bestätigen.
6. Drücken Sie „SET“, um zur Hauptansicht zurückzukehren.

HINWEIS

Der Rennmodus ist werkseitig deaktiviert.

Thema-Einstellungen

1. Drücken Sie bei angezeigter Hauptansicht kurz „ENT“, um das Funktionsmenü zu öffnen.
2. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“ auf „Thema“.
3. Drücken Sie „ENT“, um die Themeneinstellung aufzurufen.
4. Wählen Sie mit „▲“ oder „▼“ zwischen:
 - Auto
 - Tag
 - Nacht



5. Drücken Sie „ENT“, um die Einstellung zu bestätigen.
6. Drücken Sie „SET“, um zur Hauptansicht zurückzukehren.

HINWEIS

Bei „Tag“ verwendet das Kombiinstrument eine helle Darstellung. Bei „Nacht“ verwendet es eine dunkle Darstellung. Bei „Auto“ wechselt die Darstellung abhängig von der durch den Umgebungslichtsensor erfassten Helligkeit automatisch zwischen Tag- und Nachtansicht.

Einstellung der Uhrzeit

1. Drücken Sie bei angezeigter Hauptansicht kurz „ENT“, um das Funktionsmenü zu öffnen.
2. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“ auf „Uhrzeit“.
3. Drücken Sie „ENT“, um die Uhrzeiteinstellung aufzurufen.
4. Drücken Sie erneut „ENT“. Die Stundenanzeige blinkt.
5. Stellen Sie die Stunden mit „▲“ oder „▼“ ein.
6. Drücken Sie „ENT“. Die Minutenanzeige blinkt.
7. Stellen Sie die Minuten mit „▲“ oder „▼“ ein.
8. Drücken Sie „ENT“, um die Einstellung zu bestätigen.
9. Drücken Sie „SET“, um zur Hauptansicht zurückzukehren.

Einstellung der Helligkeit

1. Drücken Sie bei angezeigter Hauptansicht kurz „ENT“, um das Funktionsmenü zu öffnen.
2. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“ auf „Helligkeit“.
3. Drücken Sie „ENT“, um die Helligkeitseinstellung aufzurufen.
4. Wählen Sie mit „▲“ oder „▼“ eine der folgenden Einstellungen:
 - 20 %
 - 40 %
 - 60 %
 - 80 %
 - 100 %
 - Auto

Bei „Auto“ passt das Kombiinstrument die Displayhelligkeit abhängig vom Umgebungslicht automatisch an.

5. Drücken Sie „ENT“, um die Einstellung zu bestätigen.
6. Drücken Sie „SET“, um zur Hauptansicht zurückzukehren.

Fahranweisungen



Einstellung der Einheit

1. Drücken Sie bei angezeigter Hauptansicht kurz „ENT“, um das Funktionsmenü zu öffnen.
2. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“ auf „Einheit“.
3. Drücken Sie „ENT“, um die Einheiteneinstellung aufzurufen.
4. Wählen Sie mit „▲“ oder „▼“ zwischen:
 - Metrisch
 - Imperial
5. Drücken Sie „ENT“, um die Einstellung zu bestätigen.
6. Drücken Sie „SET“, um zur Hauptansicht zurückzukehren.

Spracheinstellung

1. Drücken Sie bei angezeigter Hauptansicht kurz „ENT“, um das Funktionsmenü zu öffnen.
2. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“ auf „Sprache“.
3. Drücken Sie „ENT“, um die Spracheinstellung aufzurufen.
4. Wählen Sie mit „▲“ oder „▼“ zwischen Chinesisch und Englisch.
5. Drücken Sie „ENT“, um die Einstellung zu bestätigen.
6. Drücken Sie „SET“, um zur Hauptansicht zurückzukehren.

Über

1. Drücken Sie bei angezeigter Hauptansicht kurz „ENT“, um das Funktionsmenü zu öffnen.
2. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“ auf „Über“.
3. Drücken Sie „ENT“, um die Fahrzeuginformationen aufzurufen.
4. Bewegen Sie den Cursor mit „▲“ oder „▼“, um folgende Informationen anzuzeigen:
 - Version
 - Batterie
 - Reifendruck vorn
 - Reifendruck hinten
 - Aktuelle Fehler
5. Drücken Sie „SET“, um zur vorherigen Menüebene zurückzukehren.
6. Drücken Sie „SET“ erneut, um zur Hauptansicht zurückzukehren.



Weitere Tastenfunktionen

Tageskilometeranzeige wechseln: Drücken Sie in der Hauptansicht kurz „▲“ oder „▼“, um zwischen TRIP A, TRIP B und INFO zu wechseln.

Tageskilometerzähler zurücksetzen: Halten Sie bei angezeigtem TRIP A oder TRIP B die Taste „▲“ oder „▼“ etwa 3 Sekunden gedrückt.

Anruf annehmen oder beenden: Ist ein Mobiltelefon über Bluetooth verbunden, drücken Sie kurz „ENT“ oder „SET“.

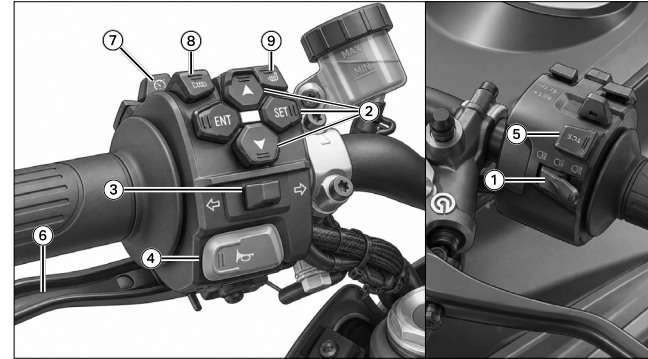
Bildschirm Spiegelung aufrufen oder beenden: Halten Sie in der Hauptansicht die Taste „ENT“ etwa 3 Sekunden gedrückt.

Rundenzeitmessung starten: Drücken Sie im Rennmodus kurz „▼“.

Neue Runde starten: Drücken Sie erneut kurz „▼“. Die aktuelle Rundenzeit wird gespeichert und die nächste Rundenmessung beginnt.

Rundenzeitmessung beenden: Drücken Sie kurz „▲“.

Lenkerbedienelemente links



1. Fern-/Abblendlichtschalter und Lichthupe:

- **Fernlicht:** Schalten Sie den Schalter in die Fernlichtstellung.
- **Abblendlicht:** Schalten Sie den Schalter in die Abblendlichtstellung.
- **Lichthupe:** Betätigen Sie den Schalter kurz in Richtung der Lichthupenstellung.

2. Bedientasten des Kombiinstrument:

- **Taste ▲ / ▼:** Auswahl bewegen oder Anzeige wechseln.
- **Taste ENT:** Menü öffnen, Menüpunkt auswählen oder Einstellung bestätigen.
- **Taste SET:** Zur vorherigen Menüebene zurückkehren.

Fahrhinweise



3. Schalter der Fahrtrichtungsanzeiger:

Schieben Sie den Schalter nach links oder rechts, um den entsprechenden Fahrtrichtungsanzeiger einzuschalten. Drücken Sie den Schalter, um den Fahrtrichtungsanzeiger auszuschalten.

WARNUNG

Schalten Sie den Fahrtrichtungsanzeiger rechtzeitig vor dem Abbiegen oder Fahrstreifenwechsel ein. Prüfen Sie die Verkehrssituation und schalten Sie ihn nach Abschluss des Fahrmanövers wieder aus.

4. Hupentaste: Drücken Sie die Hupentaste, um die Hupe zu betätigen.

5. TCS-Schalter: Halten Sie den TCS-Schalter 3 bis 5 Sekunden gedrückt, um die Traktionskontrolle zu aktivieren oder zu deaktivieren. Der aktuelle Status wird im Kombiinstrument angezeigt.

WARNUNG

Bei deaktivierter Traktionskontrolle kann das Hinterrad insbesondere auf nasser, verschmutzter oder rutschiger Fahrbahn leichter durchdrehen.

6. Kupplungshebel: Ziehen Sie den Kupplungshebel zum Lenker, um die Kraftübertragung zwischen Motor und Getriebe zu unterbrechen. Verwenden Sie den Kupplungshebel beim Anfahren, Anhalten und bei konventionellen Gangwechseln.

7. Tempomatschalter: Schieben Sie den Schalter nach links, um den Tempomaten einzuschalten. Schieben Sie ihn nach rechts, um ihn auszuschalten.

Sind die Aktivierungsbedingungen erfüllt, drücken Sie den Schalter kurz in Richtung „SET/-“, um die aktuelle Geschwin-

digkeit zu übernehmen.

Bei aktivem Tempomaten:

- „SET/-“ kurz drücken: Geschwindigkeit um 2 km/h verringern
- „RES/+“ kurz drücken: Geschwindigkeit um 2 km/h erhöhen
- „SET/-“ oder „RES/+“ gedrückt halten: Geschwindigkeit fortlaufend ändern

Aktivierungsbedingungen:

- Fahrgeschwindigkeit zwischen 65 und 130 km/h
- 4., 5. oder 6. Gang eingelegt
- Tempomat eingeschaltet

Der Tempomat wird unter folgenden Bedingungen deaktiviert oder unterbrochen:

- Betätigung einer Bremse
- Betätigung der Kupplung
- Gangwechsel
- Ausschalten des Tempomaten
- Unterschreiten von 65 km/h
- Übersteuern mit dem Gasgriff



WARNUNG

Verwenden Sie den Tempomaten nicht bei dichtem Verkehr, auf kurvenreichen Straßen, bei starkem Gefälle oder auf rutschigem Untergrund. Passen Sie die Geschwindigkeit stets den Verkehrs-, Straßen- und Witterungsverhältnissen an.

8. **Griffheizungstaste:** Durch wiederholtes Drücken der Taste kann die Griffheizung in den Stufen 1, 2, 3 oder „Aus“ geschaltet werden. Die aktuelle Heizstufe wird im Instrumentendisplay angezeigt.
9. **Heizungstaste für Fahrersitzbank:** Durch wiederholtes Drücken der Taste kann die Sitzheizung in den Stufen 1, 2, 3 oder „Aus“ geschaltet werden. Die aktuelle Heizstufe wird ebenfalls im Instrumentendisplay angezeigt.

Lenkerbedienelemente rechts



1. **LCH-Taste (optional):** Drücken Sie die LCH-Taste, um die zuvor im Kombiinstrument aktivierte Launch-Control-Funktion für einen Startvorgang bereitzustellen. Nach dem Startvorgang muss die Launch-Control-Funktion erneut mit der LCH-Taste bereitgestellt werden.
2. **Motorstart-/Motorabstellschalter und Starterteraste:**
Stellung BETRIEB: Die Motorsteuerung ist eingeschaltet und der Motor kann gestartet werden.
Stellung AUS: Die Motorsteuerung ist ausgeschaltet und der Motor kann nicht gestartet werden.
Starterteraste: Stellen Sie den Schalter auf BETRIEB, klappen Sie den Seitenständer ein und schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf. Drücken Sie anschließend die Starterteraste und lassen Sie sie los, sobald der Motor läuft.

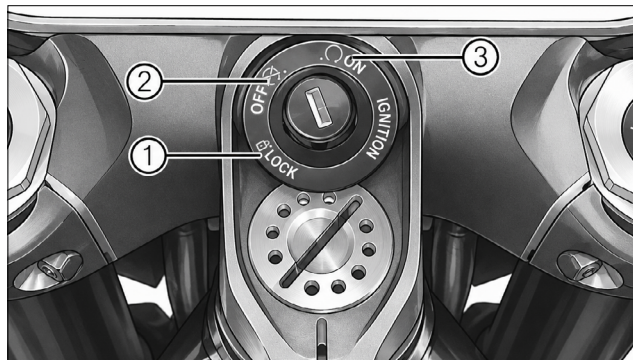
Fahrerweisungen

HINWEIS

Betätigen Sie den Anlasser höchstens 5 Sekunden lang. Startet der Motor nicht, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie mindestens 10 Sekunden vor dem nächsten Startversuch.

3. **Warnblinkschalter:** Drücken Sie den Warnblinkschalter, um alle Fahrtrichtungsanzeiger gleichzeitig einzuschalten. Drücken Sie den Schalter erneut, um die Warnblinkanlage auszuschalten.
4. **Handbremshebel der Vorderradbremse:** Ziehen Sie den Handbremshebel kontrolliert zum Gasgriff, um die Vorderradbremse zu betätigen. Bei betätigter Bremse leuchtet die Bremsleuchte.
5. **Gasgriff:** Drehen Sie den Gasgriff zum Fahrer, um die Motordrehzahl und die Antriebsleistung zu erhöhen. Lassen Sie den Gasgriff los, um die Leistung zu verringern. Der Gasgriff muss selbstständig in die geschlossene Stellung zurückkehren.

Zündschloss



1. **Stellung LOCK:** Stellen Sie den Lenker vollständig nach links. Drehen Sie den Schlüssel aus der Stellung OFF unter leichtem Druck gegen den Uhrzeigersinn in die Stellung LOCK. Prüfen Sie, ob die Lenkung verriegelt ist. Ziehen Sie den Schlüssel ab.

WARNUNG

Drehen Sie den Zündschlüssel niemals während der Fahrt in die Stellung LOCK. Eine verriegelte Lenkung führt zum Verlust der Fahrzeugkontrolle.

2. **Stellung OFF:** Die Zündung und die elektrischen Hauptstromkreise sind ausgeschaltet. Der Motor kann nicht gestartet und der Schlüssel kann abgezogen werden.
3. **Stellung ON:** Die Zündung und die elektrischen Hauptstromkreise sind eingeschaltet. Der Motor kann gestartet und der Schlüssel nicht abgezogen werden.



ABS

Das Antiblockiersystem reduziert bei starkem Bremsen die Gefahr blockierender Räder. Dadurch bleiben die Fahrstabilität und die Lenkbarkeit innerhalb der physikalischen Grenzen besser erhalten.

- Das ABS verkürzt den Bremsweg nicht unter allen Bedingungen. Auf losem oder unebenem Untergrund kann sich der Bremsweg verlängern.
- Leuchtet die ABS-Warnleuchte während der Fahrt, ist die ABS-Funktion möglicherweise nicht verfügbar.
- Während einer ABS-Regelung können am Handbremshebel und am Bremspedal pulsierende Bewegungen spürbar sein. Dies ist systembedingt.
- Verwenden Sie ausschließlich Reifen der vorgeschriebenen Dimension sowie freigegebene Komponenten des Endantriebs. Abweichende Abrollumfänge oder Übersetzungsverhältnisse können die Funktion der Fahrassistenzsysteme beeinträchtigen.

WARNUNG

Das ABS kann weder ungeeignete Fahrweise noch zu hohe Geschwindigkeit ausgleichen. Halten Sie stets ausreichenden Sicherheitsabstand und passen Sie die Geschwindigkeit den Fahrbahnverhältnissen an.

Traktionskontrollsystem

Beim Beschleunigen auf rutschigem Untergrund kann das angetriebene Hinterrad die Haftung verlieren und durchdrehen. Dadurch kann das Motorrad seitlich ausbrechen und der Fahrer die Kontrolle verlieren.

Die Traktionskontrolle wertet unter anderem die Raddrehzahlsignale des ABS aus. Erkennt das System, dass das Hinterrad gegenüber dem Vorderrad unzulässig stark beschleunigt, reduziert die Motorsteuerung das Motordrehmoment. Dies kann beispielsweise durch eine Anpassung des Zündzeitpunkts oder der Drosselklappenöffnung erfolgen.

WARNUNG

Die Traktionskontrolle kann die physikalischen Grenzen nicht aufheben. Eine unangepasste Geschwindigkeit, abrupte Gasgriffbetätigung oder ungeeignete Reifen können weiterhin zu Kontrollverlust führen.

Einfahren

Während der ersten 1.000 km müssen sich die beweglichen Bauteile des Motors, des Getriebes und des Fahrwerks aufeinander einlaufen.

Vermeiden Sie während der Einfahrzeit:

- hohe Motordrehzahlen,
- abruptes Beschleunigen,
- Vollgas,

Fahranweisungen

- abrupte Richtungswechsel,
- starkes Bremsen ohne Notwendigkeit,
- eine Fahrgeschwindigkeit von mehr als etwa 80 % der möglichen Höchstgeschwindigkeit im jeweiligen Gang und
- eine dauerhaft gleichbleibende Belastung.

Motordrehzahl variieren

Variieren Sie Motordrehzahl und Motorbelastung regelmäßig. Dadurch werden die Bauteile unter unterschiedlichen Betriebsbedingungen eingelaufen.

Belasten Sie den Motor ausreichend, jedoch nicht übermäßig. Vermeiden Sie Vollgas und den roten Drehzahlbereich.

Dauerbetrieb bei niedriger Drehzahl vermeiden

Ein längerer Betrieb bei sehr niedriger Motordrehzahl und geringer Last kann das ordnungsgemäße Einlaufen beeinträchtigen.

Beschleunigen Sie während der Einfahrzeit in unterschiedlichen Gängen und variieren Sie die Motordrehzahl. Überschreiten Sie dabei nicht die empfohlenen Belastungsgrenzen und öffnen Sie den Gasgriff nicht vollständig.



Ausreichende Motorölschmierung sicherstellen

Lassen Sie den Motor nach dem Start kurz stabilisieren, bevor Sie ihn stärker belasten.

Fahren Sie insbesondere bei sehr niedrigen oder hohen Umgebungstemperaturen zunächst mit geringer Drehzahl und Belastung, damit das Motoröl alle Schmierstellen erreicht.

HINWEIS

Vermeiden Sie unnötig langen Leerlaufbetrieb. Fahren Sie nach einer kurzen Stabilisierungsphase mit geringer Belastung los und erhöhen Sie die Belastung erst nach dem Erwärmen des Motors.

Erste planmäßige Wartung durchführen

Die erste Wartung nach 1.000 km ist für die weitere Zuverlässigkeit und Lebensdauer des Motorrads besonders wichtig.

Dabei sind unter anderem folgende Arbeiten durchzuführen:

- Fahrzeug und Bauteile prüfen,
- vorgeschriebene Einstellungen kontrollieren,
- Befestigungselemente prüfen,
- Motoröl wechseln und
- Ölfilter ersetzen.

HINWEIS

Lassen Sie die 1.000-km-Wartung entsprechend dem Wartungsplan dieser Bedienungsanleitung durchführen. Bewahren Sie den Wartungsnachweis auf.



Besondere Hinweise

Lassen Sie nach Abschluss der ersten 1.000 km das Motoröl und den Ölfilter von einem autorisierten Fachbetrieb wechseln. Führen Sie alle weiteren Wartungsarbeiten entsprechend der Wartungsintervalltabelle durch.

Kontrollieren Sie während der Einfahrzeit regelmäßig den Motorölstand. Füllen Sie bei Bedarf ausschließlich Motoröl der in dieser Bedienungsanleitung vorgeschriebenen Spezifikation nach.

Fahrzeug starten und abstellen

Fahrzeug starten

Starten Sie den kalten oder betriebswarmen Motor wie folgt:

1. Stellen Sie sicher, dass der Motorstart-/Motorabstellschalter auf „BETRIEB“ steht.
2. Stecken Sie anschließend den Schlüssel in das Zündschloss und drehen Sie ihn in die Stellung „ON“.
3. Stellen Sie anschließend sicher, dass sich das Getriebe im Leerlauf (N) befindet und die Leerlauf-Kontrollleuchte leuchtet. Schalten Sie andernfalls in den Leerlauf.
4. Klappen Sie den Seitenständer ein.
5. Drücken Sie die Startertaste und lassen Sie sie los, sobald der Motor läuft.
6. Warten Sie, bis sich die Motordrehzahl stabilisiert hat.
7. Ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig an und schalten

Sie in den ersten Gang.

8. Schalten Sie den linken Fahrtrichtungsanzeiger ein.
9. Prüfen Sie den Verkehr vor, neben und hinter dem Fahrzeug.
10. Lassen Sie den Kupplungshebel langsam los und öffnen Sie gleichzeitig den Gasgriff.
11. Schalten Sie den Fahrtrichtungsanzeiger aus, nachdem Sie sich in den Verkehr eingeordnet haben.

HINWEIS

- **Betätigen Sie den Anlasser höchstens 5 Sekunden lang. Startet der Motor nicht, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie mindestens 10 Sekunden, bevor Sie einen weiteren Startversuch durchführen. Eine zu lange oder wiederholte Betätigung kann die Batterie entladen und den Anlasser beschädigen.**
- **Vermeiden Sie längeren Leerlauf mit erhöhter Motordrehzahl. Dadurch können der Motor und Bauteile der Abgasanlage, insbesondere der Schalldämpfer und der Katalysator, beschädigt werden.**

Fahrzeug abstellen

1. Schalten Sie den rechten Fahrtrichtungsanzeiger ein und prüfen Sie den Verkehr sowie Fußgänger neben und hinter dem Fahrzeug.
2. Verringern Sie die Geschwindigkeit, schließen Sie den Gasgriff und schalten Sie unter Betätigung der Kupplung stufenweise zurück.
3. Betätigen Sie Vorder- und Hinterradbremse kontrolliert, bis das Fahrzeug an einer geeigneten Stelle zum Stillstand kommt.

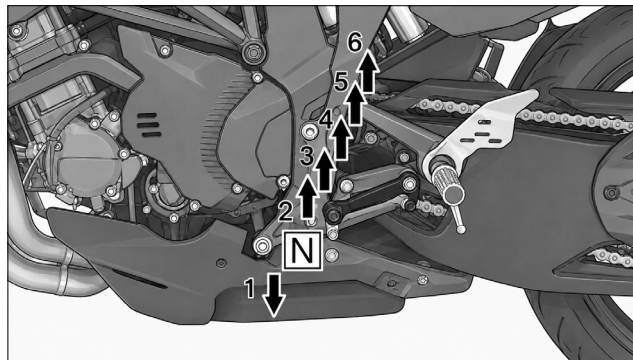
Fahranweisungen

4. Schalten Sie nach dem Anhalten in den Leerlauf.
5. Stellen Sie den Motorstart-/Motorabstellschalter auf AUS.
6. Schalten Sie den Fahrtrichtungsanzeiger aus.
7. Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung OFF.
8. Klappen Sie den Seitenständer vollständig aus.
9. Steigen Sie auf der linken Fahrzeugseite ab.
10. Stellen Sie das Motorrad auf einem ebenen und tragfähigen Untergrund ab.

HINWEIS

- Stellen Sie das Motorrad nicht so ab, dass Verkehrswege, Einfahrten oder Gehbereiche behindert werden.
- Schalten Sie vor dem Verlassen des Motorrads die Zündung aus und ziehen Sie den Schlüssel ab. Sichern Sie das Fahrzeug gegen unbefugte Verwendung.

Gangwechsel



Das Getriebe verfügt über sechs Vorwärtsgänge. Der Leerlauf N befindet sich zwischen dem 1. und 2. Gang.

- Zum Einlegen des 1. Gangs wird der Fußschalthebel nach unten betätigt.
- Zum Einlegen des 2. bis 6. Gangs wird der Fußschalthebel jeweils nach oben betätigt.
- Zum Zurückschalten wird der Fußschalthebel nach unten betätigt.

Beim konventionellen Gangwechsel:

1. Schließen Sie den Gasgriff.
2. Ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig.



3. Betätigen Sie den Fußschalthebel.
4. Lassen Sie den Kupplungshebel gleichmäßig los.
5. Öffnen Sie den Gasgriff entsprechend der Fahrsituation.

HINWEIS

Belasten Sie den Fußschalthebel nicht unnötig und lassen Sie den Fuß während der Fahrt nicht darauf ruhen. Dadurch können unbeabsichtigte Schaltvorgänge oder Schäden am Schaltmechanismus verursacht werden.

Launch-Control-Funktion

1. Die Launch-Control-Funktion ist werkseitig deaktiviert. Aktivieren Sie sie über das Menü des Kombiinstrumentes. Bei aktivierter Funktion wird „LC on“ angezeigt.
2. Ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig und legen Sie den 1. Gang ein.
3. Öffnen Sie den Gasgriff vollständig. Das System begrenzt die Motordrehzahl auf den für die Launch-Control-Funktion vorgesehenen Wert.
4. Lassen Sie den Kupplungshebel kontrolliert los, um maximal zu beschleunigen. Nach Beendigung des Startvorgangs zeigt das Kombiinstrument weiterhin „LC on“ an.
 - Verwenden Sie die Launch-Control-Funktion ausschließlich auf einer dafür vorgesehenen, abgesperrten Rennstrecke.
 - Die Funktion darf nur von entsprechend geschulten und erfahrenen Fahrern verwendet werden.

- Verwenden Sie die Funktion niemals im öffentlichen Straßenverkehr.
- Stellen Sie sicher, dass sich keine Personen oder Hindernisse im Fahrbereich befinden.

GEFAHR

Eine unsachgemäße Verwendung der Launch-Control-Funktion kann zum Aufsteigen des Vorderrads, zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zu einem Unfall sowie zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

HINWEIS

Die Launch-Control-Funktion steht erst ab einer Kühlmitteltemperatur von mindestens 65 °C zur Verfügung.

Fahrzeug betanken

1. Stellen Sie das Fahrzeug sicher ab und stellen Sie den Motor ab.
2. Öffnen Sie die Abdeckung des Tankdeckels.
3. Stecken Sie den Zündschlüssel in das Tankschloss und öffnen Sie den Tankdeckel.
4. Füllen Sie den Kraftstoff langsam ein.
5. Befüllen Sie den Tank höchstens bis zur Unterkante des Einfüllstutzens.
6. Schließen Sie den Tankdeckel und drücken Sie ihn fest nach unten, bis er hörbar einrastet.
7. Prüfen Sie durch vorsichtiges Anheben, ob der Tankdeckel sicher verriegelt ist.

Fahranweisungen

8. Ziehen Sie den Schlüssel ab und schließen Sie die Abdeckung.

- Stellen Sie vor dem Betanken den Motor ab.
- Rauchen Sie nicht.
- Halten Sie offene Flammen, Funken und andere Zündquellen fern.
- Betanken Sie das Fahrzeug nur in gut belüfteter Umgebung.
- Überfüllen Sie den Kraftstofftank nicht.
- Entfernen Sie verschütteten Kraftstoff unverzüglich.
- Stellen Sie vor dem Starten des Motors sicher, dass der Tankdeckel ordnungsgemäß geschlossen ist.

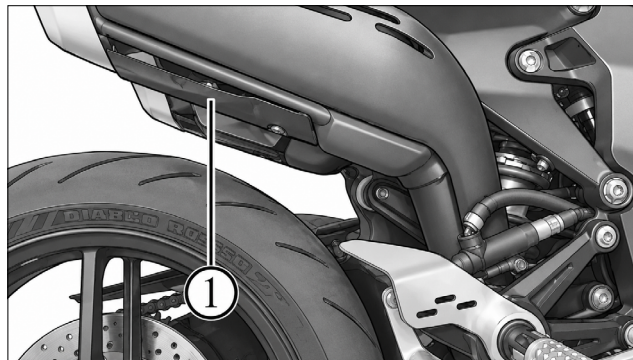
Kraftstoffart: Bleifreies Benzin

Kraftstofftankinhalt: 14,5 l

GEFAHR

Kraftstoff ist leicht entzündlich und seine Dämpfe können explodieren. Unsachgemäßes Betanken kann einen Brand oder eine Explosion verursachen.

Beifahrerfußrasten



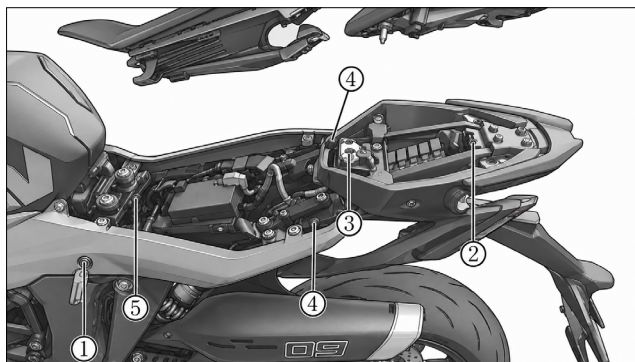
Klappen Sie bei Mitnahme eines Beifahrers die linke und rechte Beifahrerfußraste ① vollständig aus. Klappen Sie die Fußrasten wieder ein, wenn kein Beifahrer mitgeführt wird.

HINWEIS

Nicht vollständig aus- oder eingeklappte Beifahrerfußrasten können die sichere Nutzung beeinträchtigen. Prüfen Sie vor Fahrtantritt ihre korrekte Stellung.



Sitze aus- und einbauen



Sitze ausbauen

1. Stecken Sie den Schlüssel in das Sitzbankschloss ① auf der linken Fahrzeugseite.
2. Drehen Sie den Schlüssel im Uhrzeigersinn und heben Sie den Beifahrersitz nach oben ab.
3. Entfernen Sie die beiden Befestigungsschrauben ④ an der Unterseite des Fahrersitzes.
4. Nehmen Sie den Fahrersitz ab.

Sitze einbauen

1. Führen Sie die Haltenase an der Rückseite des Beifahrersitzes

in die Sitzaufnahme ② ein.

2. Richten Sie den Verriegelungshaken des Beifahrersitzes auf die Verriegelungsöffnung ③ aus.
3. Drücken Sie den Beifahrersitz nach unten, bis die Verriegelung hörbar einrastet.
4. Ziehen Sie den Beifahrersitz vorsichtig nach oben, um die sichere Verriegelung zu prüfen.
5. Führen Sie die Haltenase des Fahrersitzes in die Sitzaufnahme ⑤ ein.
6. Richten Sie den Fahrersitz aus und montieren Sie die beiden Befestigungsschrauben ④.

WARNUNG

Fahren Sie nicht mit einem falsch montierten oder nicht vollständig verriegelten Sitz. Der Sitz kann sich während der Fahrt lösen und die Fahrzeugkontrolle beeinträchtigen.

Fahrwerk einstellen

Notieren Sie vor jeder Änderung die Ausgangseinstellung. Ändern Sie jeweils nur einen Parameter und prüfen Sie das Fahrverhalten anschließend vorsichtig.

WARNUNG

Unsachgemäße Fahrwerkeinstellungen können Fahrstabilität, Lenkverhalten und Bodenfreiheit beeinträchtigen. Nehmen Sie Einstellungen nur bei ausreichenden Fachkenntnissen vor. Lassen Sie das Fahrwerk im Zweifelsfall von einem autorisierten Fachbetrieb einstellen.

Fahranweisungen

DE

Vorderradgabel

Federvorspannung einstellen



Merkmal	Einsteller ① links und rechts
Betätigung	14-mm-Schlüssel
Erhöhen	Im Uhrzeigersinn
Verringern	Gegen den Uhrzeigersinn
Einstellbereich	10 Umdrehungen
Werkseinstellung	3,5 Umdrehungen geöffnet

Werkseinstellung: Drehen Sie beide Einsteller ① vorsichtig im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag. Drehen Sie sie anschließend jeweils 3,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn zurück.

HINWEIS

Drehen Sie die Einsteller nicht mit Gewalt über den Anschlag hinaus. Dadurch kann die Vorderradgabel beschädigt werden.

WARNUNG

Stellen Sie den linken und rechten Einsteller stets auf denselben Wert. Unterschiedliche Einstellungen können das Fahrverhalten und die Fahrstabilität beeinträchtigen.

Dämpfung einstellen



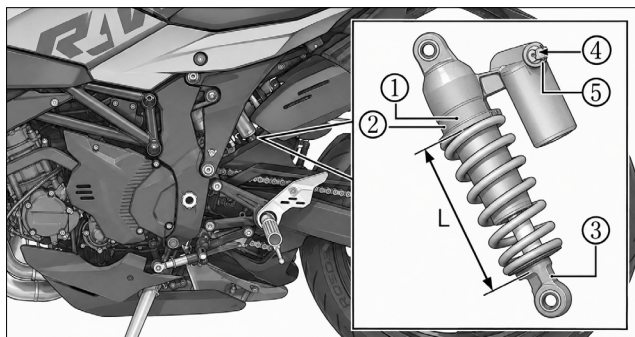
Merkmal	Druckstufendämpfung, linke Seite, Einsteller ②	Zugstufendämpfung, rechte Seite, Einsteller ③
Betätigung	Schlitzschraubendreher	Schlitzschraubendreher
Erhöhen	Im Uhrzeigersinn	Im Uhrzeigersinn
Verringern	Gegen den Uhrzeigersinn	Gegen den Uhrzeigersinn
Einstellbereich	4,75 Umdrehungen	4,75 Umdrehungen
Werkseinstellung	1,5 Umdrehungen geöffnet	2,5 Umdrehungen geöffnet

Werkseinstellung der Druckstufendämpfung: Drehen Sie den Einsteller ② vorsichtig im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag. Drehen Sie ihn anschließend 1,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn zurück.

Werkseinstellung der Zugstufendämpfung: Drehen Sie den Einsteller ③ vorsichtig im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag. Drehen Sie ihn anschließend 2,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn zurück.



Hinterradfederbein



Federvorspannung einstellen

Merkmal	Einstellringe ① und ②
Erhöhen	Gegen den Uhrzeigersinn
Verringern	Im Uhrzeigersinn
Zulässiger Einstellbereich	±5 mm
Werkseinstellung	Federlänge L: 165 mm

Lösen Sie zum Einstellen die Kontermutter ①. Drehen Sie die Einstellmutter ②, bis die gewünschte Federvorspannung erreicht ist. Ziehen Sie anschließend die Kontermutter wieder fest.

HINWEIS

Verändern Sie die Federlänge gegenüber der Werkseinstellung höchstens um ±5 mm. Eine übermäßige Einstellung kann das Federbein beschädigen oder das Fahrverhalten beeinträchtigen.

Dämpfung einstellen

Merkmal	Zugstufendämpfung, Einsteller ③	Druckstufendämpfung bei niedriger Einfeder-geschwindigkeit, Einsteller ④	Druckstufendämpfung bei hoher Einfeder-geschwindigkeit, Einsteller ⑤
Betätigung	Schlitzschraubendreher	Schlitzschraubendreher	Manuell
Erhöhen	Im Uhrzeigersinn	Im Uhrzeigersinn	Im Uhrzeigersinn
Verringern	Gegen den Uhrzeigersinn	Gegen den Uhrzeigersinn	Gegen den Uhrzeigersinn
Werkseinstellung	Farblich markierte Werkseinstellung; Referenzwert 1.000 N	12 Raststufen geöffnet	12 Raststufen geöffnet

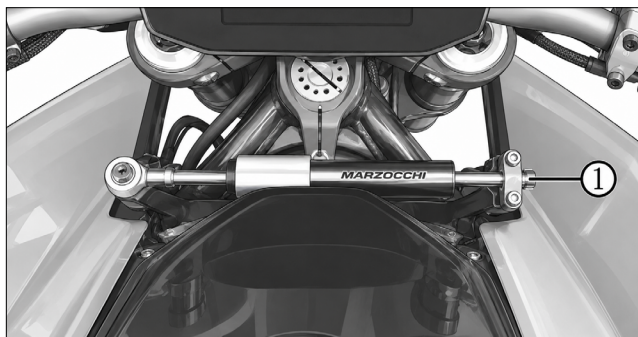
Die Werkseinstellung der Zugstufendämpfung ist durch eine Farbmarkierung gekennzeichnet.

Werkseinstellung der Druckstufendämpfung bei niedriger Einfeder-geschwindigkeit: Drehen Sie den Einsteller ④ vorsichtig im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag. Drehen Sie ihn anschließend um 12 Raststufen gegen den Uhrzeigersinn zurück.

Werkseinstellung der Druckstufendämpfung bei hoher Einfeder-geschwindigkeit: Drehen Sie den Einsteller ⑤ vorsichtig im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag. Drehen Sie ihn anschließend um 12 Raststufen gegen den Uhrzeigersinn zurück.



Lenkungsämpfung einstellen



Merkmal	Einsteller ①
Betätigung	Manuell
Erhöhen	Im Uhrzeigersinn
Verringern	Gegen den Uhrzeigersinn
Einstellbereich	10 Raststufen
Werkseinstellung	Stufe 1

Werkseinstellung: Drehen Sie den Einsteller ① vorsichtig gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag.

HINWEIS

Eine zu hohe Dämpfung kann die Lenkbewegung bei niedriger Geschwindigkeit erschweren. Eine zu geringe Dämpfung kann Lenkerschwingungen weniger wirksam unterdrücken. Prüfen Sie das Fahrverhalten nach jeder Einstellung vorsichtig.

Quickshifter

Das Fahrzeug ist mit einem bidirektionalen Quickshifter ausgestattet. Bei aktivierter Funktion wird „QS“ angezeigt. Bei einer Motordrehzahl über 2.500 min⁻¹ können geeignete Hoch- und Herunterschaltvorgänge ohne Betätigung des Kupplungshebels ausgeführt werden.

Beim Schalten aus dem Leerlauf N in den 1. oder 2. Gang steht der Quickshifter nicht zur Verfügung. Ziehen Sie dabei den Kupplungshebel vollständig.

HINWEIS

- Lassen Sie den Fuß während der Fahrt nicht auf dem Fußschalthebel ruhen. Bereits eine geringe unbeabsichtigte Betätigung kann vom Quickshifter als Schaltanforderung erkannt werden. Dadurch kann beim Hochschalten die Zugkraft kurz unterbrochen oder beim Herunterschalten eine automatische Drehzahlانpassung ausgelöst werden.
- Der Quickshifter funktioniert nur innerhalb geeigneter Drehzahl- und Lastbereiche. Verwenden Sie die Kupplung, wenn ein Schaltvorgang nicht sauber ausgeführt wird oder wenn Sie mit sehr niedriger Geschwindigkeit fahren.



Parameter des Funkempfängers

Geräteklassifizierung: Klasse A der universell verwendbaren Funkgeräte mit geringer Sendeleistung

Bluetooth-Frequenzband: 2402-2480 MHz

Betriebstemperatur: -40 °C bis +85 °C

Betriebsspannung: 3,3 V

Antennentyp: FPC-Antenne

Verwendungszweck: Einsatz in einem Motorrad

HINWEIS

Verändern Sie weder den vorgesehenen Verwendungszweck noch die Betriebsbedingungen des Funkempfängers.

- Verändern oder erweitern Sie den Sendefrequenzbereich nicht.
- Erhöhen Sie die Sendeleistung nicht und installieren Sie keinen zusätzlichen HF-Leistungsverstärker.
- Verändern oder ersetzen Sie die Sendeantenne nicht.
- Das Gerät darf keine schädlichen Störungen anderer rechtmäßig betriebener Funkanlagen verursachen und muss Störungen durch andere Funkanlagen sowie ISM-Geräte tolerieren.
- Verursacht das Gerät schädliche Funkstörungen, stellen Sie den Betrieb unverzüglich ein und nehmen Sie es erst nach Behebung der Ursache wieder in Betrieb.
- Beachten Sie beim Betrieb in Luftfahrzeugen sowie in elektromagnetischen Schutzbereichen, z. B. in der Nähe von Radioastronomieanlagen, Wetterradaranlagen, Satellitenbo-

denstationen, Navigations- und Kommunikationseinrichtungen, militärischen oder zivilen Funkanlagen sowie Flughäfen, die geltenden gesetzlichen und behördlichen Vorschriften.

- Verwenden Sie Funkfernsteuerungen nicht innerhalb eines Radius von 5.000 m um den Mittelpunkt einer Flughafenlandebahn, sofern dies nach den geltenden Vorschriften untersagt ist.

Wartung und Pflege



Hinweise zur Wartung

Bedeutung der Wartung

Regelmäßige Wartung ist eine wesentliche Voraussetzung für die Betriebssicherheit, Zuverlässigkeit und Lebensdauer des Motorrads. Halten Sie die in der Wartungsintervalltabelle angegebenen Fristen ein und passen Sie die Wartung bei erschwerten Einsatzbedingungen entsprechend an.

Der Fahrzeughalter ist dafür verantwortlich, dass das Motorrad vor jeder Fahrt kontrolliert und gemäß der Wartungsintervalltabelle regelmäßig gewartet wird.

WARNUNG

Unterlassene Wartungsarbeiten oder eine unzureichende Kontrolle vor Fahrtantritt können zu technischen Ausfällen, Unfällen sowie schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Sicherheit bei Wartungsarbeiten

Lesen Sie die jeweiligen Anweisungen vor Beginn der Wartungsarbeiten vollständig durch. Führen Sie Arbeiten nur aus, wenn Sie über die erforderlichen Fachkenntnisse und geeigneten Werkzeuge verfügen.

Beachten Sie bei Wartungsarbeiten folgende Hinweise:

- Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Stellen Sie das Motorrad auf einem ebenen, festen und tragfähigen Untergrund ab. Verwenden Sie bei Bedarf einen geeigneten Motorradständer.
- Lassen Sie Motor, Abgasanlage, Bremsanlage und andere heiße Bauteile vor Beginn der Arbeiten vollständig abkühlen.
- Muss der Motor für eine Prüfung laufen, führen Sie die Prüfung ausschließlich in einem gut belüfteten Bereich durch.

WARNUNG

Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid. Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen oder unzureichend belüfteten Räumen laufen.

Wartungs- und Reparaturarbeiten sollten von entsprechend qualifiziertem Fachpersonal mit geeigneten Werkzeugen durchgeführt werden. Von eigenständigen Arbeiten ohne ausreichende Fachkenntnisse wird abgeraten.



Periodischer Wartungsplan

Die Wartung ist jeweils bei Erreichen des zuerst eintretenden Intervalls durchzuführen - entweder nach Kilometerstand oder nach Zeitdauer.

Komponente	Wartungshinweis	Wartungsintervall: Jeweils bei Erreichen des zuerst eintretenden Intervalls					
		1.000 km 6 Mon.	6.000 km 12 Mon.	12.000 km 24 Mon.	18.000 km 36 Mon.	24.000 km 48 Mon.	30.000 km 60 Mon.
Abgasanlage	Auf Undichtigkeiten, Beschädigungen und Korrosion prüfen	K	K	K	K	K	K
ABS-System	Auf ordnungsgemäße Funktion prüfen	K	K	K	K	K	K
Antriebskette	Spannung und Verschleiß prüfen, schmieren oder bei Bedarf ersetzen	K/S	K/S	K/S	K/S	K/T	K/S
Batterie	Spannung, Anschlüsse und Korrosion prüfen, bei Bedarf aufladen	K	K	K	K	K	K
Befestigungselemente und Schrauben	Anzugsdrehmoment und Zustand prüfen	K	K	K	K	K	K
Beleuchtungsanlage	Funktion und Ausrichtung prüfen	K	K	K	K	K	K
Bremsbeläge	Dicke und gleichmäßigen Verschleiß prüfen	K	K	K	K	K	K
Bremsschaltung	Füllstand prüfen, alle 24 Monate ersetzen	K	K	T	K	T	K
Bremsleitungen	Auf Undichtigkeiten und Risse prüfen, bei Bedarf ersetzen	K	K	K	K	T	K
Bremslichtschalter	Funktion prüfen	K	K	K	K	K	K
Bremssättel	Funktion prüfen, bei Bedarf reinigen	K/R	K/R	K/R	K/R	K/R	K/R
Bremsscheiben	Dicke und Oberflächenzustand prüfen	K	K	K	K	K	K
Eintrag im Serviceheft	Durchgeführte Wartungsarbeiten dokumentieren	K	K	K	K	K	K
EVAP-System	Auf ordnungsgemäße Funktion und Undichtigkeiten prüfen	K	K	K	K	K	K
Fahrwerk	Gabel, Stoßdämpfer und Schwinge auf Dichtigkeit, Undichtigkeiten und Funktion prüfen	K	K	K	K	K	K
Fehlerspeicher	Vor und nach der Probefahrt auslesen	K	K	K	K	K	K

Wartung und Pflege



DE

Komponente	Wartungshinweis	Wartungsintervall: Jeweils bei Erreichen des zuerst eintretenden Intervalls					
		1.000 km 6 Mon.	6.000 km 12 Mon.	12.000 km 24 Mon.	18.000 km 36 Mon.	24.000 km 48 Mon.	30.000 km 60 Mon.
Gasgriff und Bowdenzüge	Spiel und Funktion prüfen, schmieren	K/S	K/S	K/S	K/S	K/S	K/S
Kraftstofffilter	Prüfen und bei Bedarf ersetzen			K		T	
Kraftstoffsystem	Schläuche und Verbindungen auf Undichtigkeiten prüfen	K	K	K	K	K	K
Kühler	Zustand prüfen, bei Bedarf reinigen	K	K	K/R	K	K/R	K
Kühlsystem	Schläuche, Kühlmittelstand und Frostschutz prüfen, bei Bedarf ersetzen	K	K	T	K	T	K
Kupplung	Funktion und Einstellung prüfen	K/E	K/E	K/E	K/E	K/E	K/E
Lenkkopflager	Prüfen und bei Bedarf schmieren	K/S	K/S	K/S	K/S	K/S	K/S
Luftfilter	Prüfen, reinigen oder ersetzen		K/R	T	K/R	T	K/R
Motoröl, Ölfilter und Ölsieb	Ersetzen, auf Undichtigkeiten prüfen	T	T	T	T	T	T
Probefahrt	Funktions- und Sicherheitsprüfung durchführen	K	K	K	K	K	K
Räder und Radlager	Auf Verschleiß, Geräusche und Spiel prüfen	K	K	K	K	K	K
Reifen	Reifendruck, Profiltiefe und Zustand prüfen	K	K	K	K	K	K
Seitenständer	Drehpunkte prüfen und schmieren	K/S	K/S	K/S	K/S	K/S	K/S
Ventilspiel	Gemäß Herstellervorgaben prüfen/einstellen			K/E		K/E	
Zündkerzen	Prüfen und bei Bedarf ersetzen			K		K/T	

Legende:

K Kontrolle
 T Tausch
 E Einstellen
 S Schmieren
 R Reinigen



Hinweise zur Wartungstabelle:

1. Bei Betrieb des Fahrzeugs unter erschwerten Bedingungen, z. B. bei häufiger Nutzung in staubiger, schlammiger oder feuchter Umgebung, sind die Wartungsintervalle entsprechend zu verkürzen. Insbesondere der Luftfilter ist in diesen Fällen häufiger zu prüfen, zu reinigen oder zu ersetzen. Die erste Kontrolle ist nach **500 km** durchzuführen; anschließend ist der Luftfilter alle **1.000 km** zu reinigen oder bei Bedarf zu ersetzen.
2. Nach Erreichen des höchsten in der Wartungstabelle angegebenen Intervalls sind die aufgeführten Wartungsarbeiten in den jeweils gleichen Intervallabständen fortlaufend zu wiederholen.

HINWEIS

- Alle regelmäßigen Wartungen sind gemäß dem in dieser Anleitung enthaltenen periodischen Wartungsplan durchzuführen. Dabei ist stets das zuerst eintretende Intervall maßgeblich – entweder der angegebene Kilometerstand oder das angegebene Zeitintervall.
- Sämtliche Wartungsarbeiten müssen von einer autorisierten QJMotor-Fachwerkstätte durchgeführt und ordnungsgemäß dokumentiert werden.
- Werden Wartungsintervalle nicht eingehalten oder Wartungsarbeiten nicht fachgerecht durchgeführt, kann dies zum Verlust von Garantieansprüchen führen.
- Schäden und Folgeschäden, die auf unterlassene, verspätete oder unsachgemäß durchgeführte Wartung zurückzuführen sind, sind von der Herstellergarantie ausgeschlossen.

Batterie

Die Batterie befindet sich unter dem Fahrersitz. Das Fahrzeug ist mit einer Lithium-Eisenphosphat-Batterie ausgestattet.

Öffnen oder zerlegen Sie das Batteriegehäuse nicht. Nehmen Sie einen ungewöhnlichen Geruch, Rauch, starke Erwärmung oder eine Verformung der Batterie wahr, schalten Sie die Zündung aus und stellen Sie das Motorrad an einem sicheren Ort fern von brennbaren Materialien ab.

HINWEIS

Eine unsachgemäße Handhabung oder Entsorgung der Batterie kann Gesundheit und Umwelt gefährden. Geben Sie Altbatterien bei einem autorisierten Fachbetrieb oder einer geeigneten Sammelstelle ab. Entsorgen Sie die Batterie nicht über den Hausmüll.

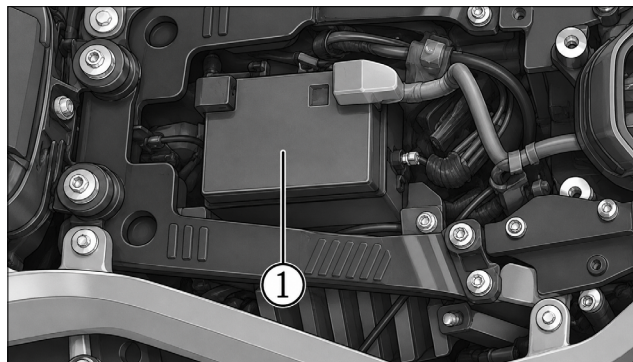
Beachten Sie vor dem Umgang mit der Batterie folgende Hinweise:

1. Prüfen Sie vor der ersten Inbetriebnahme die Spannung an den Batteriepolen. Liegt sie unter 12,8 V, muss die Batterie geladen werden. Bauen Sie die Batterie vor dem Laden aus und verwenden Sie ausschließlich ein für Lithium-Eisenphosphat-Motorradbatterien geeignetes Ladegerät. Es wird empfohlen, die Batterie von einem autorisierten Fachbetrieb laden zu lassen.
2. Der rot gekennzeichnete Batteriepol ist der Pluspol (+), der schwarz gekennzeichnete Batteriepol der Minuspol (-). Schalten Sie vor dem Ein- oder Ausbau die Zündung aus. Schließen

Sie beim Einbau zuerst den Pluspol und danach den Minuspol an. Trennen Sie beim Ausbau zuerst den Minuspol und danach den Pluspol.

3. Prüfen Sie das Ladesystem bei laufendem Motor. Eine Batteriespannung zwischen 13,5 und 14,7 V weist grundsätzlich auf eine ordnungsgemäße Ladefunktion hin. Alternativ kann der Ladestrom mit einer geeigneten Strommesszange geprüft werden. Diese Prüfung ist von qualifiziertem Fachpersonal durchzuführen.
4. Zur Prüfung des Ruhestroms muss die Zündung ausgeschaltet und ein Multimeter im Strommessbereich in Reihe zum Batterieanschluss geschaltet werden. Ein Ruhestrom von weniger als 3 mA weist grundsätzlich auf einen normalen Zustand hin. Diese Prüfung ist von qualifiziertem Fachpersonal durchzuführen.
5. Die Batterie verfügt über Schutzfunktionen gegen Überladung, Tiefentladung und Übertemperatur. Nach Auslösung einer Schutzfunktion kann sie in einen Ruhemodus wechseln und später wieder in den normalen Betriebszustand zurückkehren.
6. Wird das Motorrad längere Zeit nicht benutzt, laden Sie die Batterie einmal monatlich oder bauen Sie sie aus und lagern Sie sie separat. Prüfen Sie die Spannung spätestens alle drei Monate. Laden Sie die Batterie nach, wenn die Spannung unter 12,8 V liegt. Lagern Sie die Batterie nicht im entladenen Zustand.

Plus- und Minuspole der Batterie reinigen



1. Schalten Sie die Zündung des Motorrads aus.
2. Entfernen Sie den Fahrersitz, nachdem Sie dessen Befestigungsschrauben entfernt haben.
3. Entfernen Sie zuerst die Schraube des Minuspols (-) und anschließend die Schraube des Pluspols (+).
4. Nehmen Sie die Batterie ① vorsichtig heraus. Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.
5. Reinigen Sie korrodierte Batterieanschlüsse vorsichtig mit einer geeigneten Drahtbürste oder feinem Schleifpapier.
6. Bauen Sie nach der Reinigung die Batterie und den Fahrersitz in umgekehrter Reihenfolge wieder ein.

WARNUNG

Achten Sie beim Einbau auf die richtige Polung. Ein vertauschter Anschluss kann die Batterie und die elektrische Anlage schwer beschädigen.



- Schließen Sie das rote Kabel am Pluspol (+) an.
- Schließen Sie das schwarze Kabel am Minuspol (–) an.
- Schalten Sie die Zündung vor dem Prüfen, Ausbauen oder Einbauen der Batterie aus.

WARNUNG

Eine beschädigte oder unsachgemäß geladene Batterie kann entzündliche Gase freisetzen, auslaufen oder sich stark erhitzen.

- Halten Sie die Batterie beim Laden von offenen Flammen, Funken und heißen Oberflächen fern.
- Lassen Sie Wartungs- und Prüfarbeiten an der Batterie vorzugsweise von qualifiziertem Fachpersonal durchführen.
- Bei Beschädigung kann Elektrolyt austreten. Vermeiden Sie den Kontakt mit Haut, Augen, Kleidung und Fahrzeugoberflächen.
- Spülen Sie betroffene Haut sofort mit reichlich Wasser ab.
- Spülen Sie bei Augenkontakt die Augen sofort mehrere Minuten mit sauberem Wasser und nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Bewahren Sie die Batterie außerhalb der Reichweite von Kindern auf.

Beachten Sie beim Transport und bei der Handhabung außerdem folgende Hinweise:

- Schützen Sie die Batterie vor starken mechanischen Stößen, direkter Sonneneinstrahlung und Regen.
- Transportieren oder lagern Sie die Batterie nicht umgedreht.
- Lassen Sie die Batterie nicht fallen und setzen Sie sie keinem Quetschdruck aus.
- Entfernen Sie die Isolierabdeckungen der Batterieanschlüsse nicht.

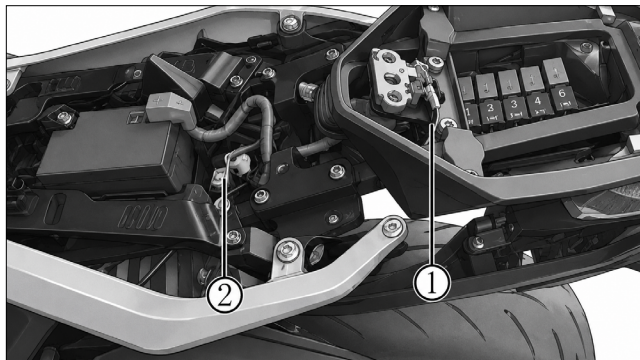
Verwenden Sie beim Austausch ausschließlich eine Batterie mit der vorgeschriebenen Bauart und Spezifikation. Eine ungeeignete Batterie kann die Funktion und Lebensdauer des Fahrzeugs beeinträchtigen und Störungen der elektrischen Anlage verursachen.

Batterietyp: HJ13-FPZ
Nennspannung: 12 V
Energieinhalt: 72 Wh

Die Batterie unterliegt einem natürlichen Alterungsprozess. Lassen Sie sie bei Bedarf von einem autorisierten Fachbetrieb ersetzen.

Wartung und Pflege

Sicherungen

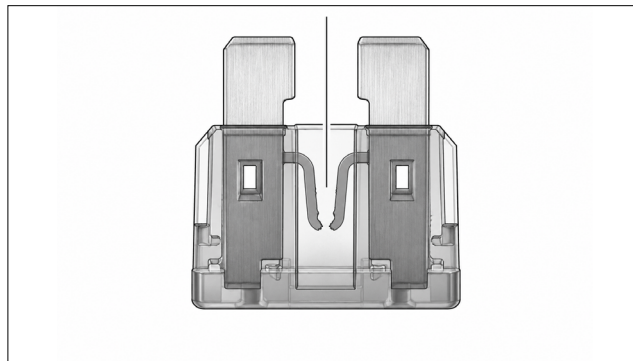


Sicherungen schützen die elektrischen Stromkreise und Bauteile vor Schäden durch zu hohen Strom.

Funktioniert ein elektrisches Bauteil nicht, prüfen Sie die zugehörige Sicherung. Brennt eine Sicherung wiederholt durch, liegt wahrscheinlich eine Störung der elektrischen Anlage vor. Lassen Sie das Fahrzeug in diesem Fall von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.

Die Hauptsicherung ① befindet sich im Anlasserrelais unter dem Beifahrersitz. Der Sicherungskasten ② befindet sich unter dem Fahrersitz.

Sicherungen prüfen und ersetzen



Schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie die Sicherung und prüfen Sie den Schmelzleiter. Ersetzen Sie eine Sicherung nur durch eine gleicher Stromstärke und Bauart.

Die Vorgehensweise ist wie folgt:

1. Entfernen Sie die Sitze.
2. Öffnen Sie die Abdeckung des Sicherungskastens.
3. Ziehen Sie die Sicherungen nacheinander mit einer Sicherungszange heraus. Ersetzen Sie die durchgebrannte Sicherung durch eine Sicherung gleicher Spezifikation.

HINWEIS

Verwenden Sie nie eine Sicherung mit höherer Stromstärke. Das kann zu Brand oder Schäden an Leitungen und Bauteilen führen.



Gasgriff

Stellen Sie den Motor ab und prüfen Sie das Spiel sowie die Leichtgängigkeit des Gasgriffs.

Drehen Sie den Lenker vollständig nach links und rechts und betätigen Sie dabei den Gasgriff mehrfach. Der Gasgriff muss sich leichtgängig von der geschlossenen bis zur vollständig geöffneten Stellung bewegen und nach dem Loslassen selbstständig in die geschlossene Stellung zurückkehren. Er darf nicht klemmen.

Funktioniert der Gasgriff nicht einwandfrei oder liegt das Spiel außerhalb des zulässigen Bereichs, lassen Sie das Fahrzeug von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.

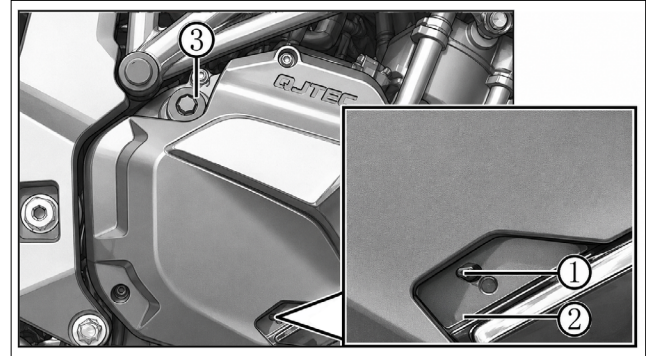
Spiel des Gasgriffs L: 2-6 mm

WARNUNG

Ein klemmender oder nicht selbstständig zurückkehrender Gasgriff kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen. Verwenden Sie das Motorrad nicht, bis die Störung behoben wurde.

Motoröl

Motorölstand prüfen



1. Stellen Sie das Motorrad aufrecht auf einem ebenen und festen Untergrund ab.
2. Prüfen Sie den Ölstand bei abgestelltem Motor. Ist der Motor betriebswarm, warten Sie nach dem Abstellen mindestens 10 Minuten.
3. Kontrollieren Sie am Motoröl-Schauglas, ob der Ölstand zwischen der oberen Markierung ① und der unteren Markierung ② liegt.

Wartung und Pflege

Motoröl nachfüllen

Entfernen Sie die Einfüllschraube, wenn der Motorölstand an oder unter der unteren Markierung liegt. Füllen Sie in kleinen Mengen Motoröl nach, bis der Ölstand zwischen der oberen und unteren Markierung liegt. Benetzen Sie den O-Ring der Einfüllschraube ③ mit sauberem Motoröl. Ziehen Sie die Einfüllschraube fest.

Anzugsdrehmoment der Motoröl-Einfüllschraube: 35 Nm

Empfohlenes Motoröl: ... Vollsynthetisches Motoröl SAE 15W-50, API SN oder API SP

Motoröl-Gesamtfüllmenge: 3,5 l

Füllmenge bei Motorölwechsel: 2,8 l

Füllmenge bei Motoröl- und Ölfilterwechsel: 3,0 l

Achten Sie auf Fremdkörper in der Einfüllöffnung für das Motoröl. Entsorgen Sie Altöl bei einer Sammelstelle oder einem Fachbetrieb. Verschüttetes Motoröl muss entfernt werden.

HINWEIS

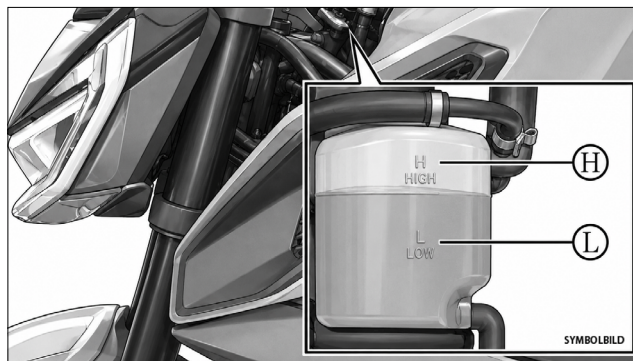
Füllen Sie Motoröl nicht über die obere Ölstandsmarkierung hinaus ein. Ein zu hoher oder zu niedriger Motorölstand kann Motorschäden verursachen. Mischen Sie nach Möglichkeit keine Motoröle unterschiedlicher Hersteller, Spezifikationen oder Viskositätsklassen.

WARNUNG

Lassen Sie das Motoröl entsprechend dem Wartungsplan oder bei erkennbarer Verschlechterung von einem autorisierten Fachbetrieb wechseln.

Kühlmittel

Kühlmittelstand prüfen



Stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn auf Umgebungstemperatur abkühlen.

1. Stellen Sie das Motorrad auf einem ebenen, festen Untergrund ab und halten Sie das Fahrzeug aufrecht.
2. Prüfen Sie am rechts vorn angeordneten Ausgleichsbehälter, ob der Kühlmittelstand zwischen der oberen und unteren Füllstandsmarkierung liegt.

Fällt der Kühlmittelstand stark ab oder ist im Ausgleichsbehälter kein Kühlmittel sichtbar, kann das Kühlsystem undicht oder beschädigt sein. Setzen Sie die Fahrt nicht fort und lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.



Kühlmittel nachfüllen

Kühlmittel: Für Motorradmotoren geeignetes Kühlmittel auf Glykollbasis mit Frostschutz bis mindestens -35°C

Das Kühlsystem ist werkseitig befüllt. Kontrollieren Sie bei Wartungsarbeiten den Füllstand im Ausgleichsbehälter. Lassen Sie das Kühlmittel entsprechend dem Wartungsplan oder bei deutlicher Trübung ersetzen. Füllen Sie Kühlmittel ausschließlich über die Öffnung des Ausgleichsbehälters nach. Öffnen Sie zum Nachfüllen nicht den Kühlerverschluss.

1. Entfernen Sie den Deckel des Ausgleichsbehälters und füllen Sie geeignetes Kühlmittel bis zum vorgeschriebenen Füllstand nach.
2. Verschließen Sie den Ausgleichsbehälter anschließend wieder ordnungsgemäß.
 - Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in das Kühlsystem gelangen.
 - Verwenden Sie ausschließlich ein geeignetes Kühlmittel der vorgeschriebenen Spezifikation. Ungeeignetes Kühlmittel oder falsche Mischungen können Korrosion, Ablagerungen und Motorschäden verursachen.

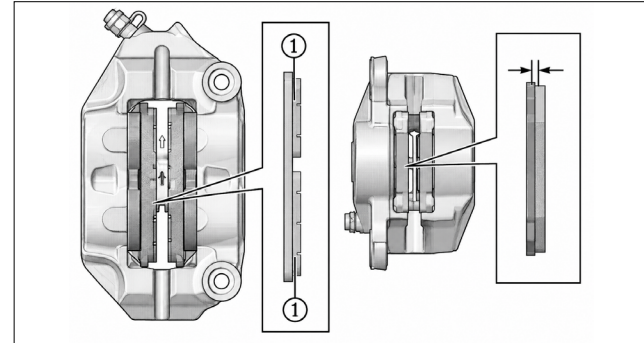
HINWEIS

Füllen Sie Kühlmittel nicht über die obere Füllstandsmarkierung hinaus ein.

WARNUNG

Öffnen Sie den Kühlerverschluss niemals bei heißem Motor. Das Kühlsystem steht unter Druck. Heißes Kühlmittel und Dampf können austreten und schwere Verbrühungen verursachen.

Bremsbeläge



Prüfen Sie regelmäßig den Verschleiß der Bremsbeläge. An den vorderen Belägen befinden sich Verschleißmarkierungen. Sind die Beläge bis zur Markierung ① abgenutzt, müssen beide Bremsbeläge gleichzeitig ersetzt werden. Die Mindestbelagstärke der hinteren Bremsbeläge beträgt 1 mm. Werden diese erreicht, müssen die Bremsbeläge gleichzeitig ersetzt werden.

HINWEIS

Prüfen Sie stets die Bremsbeläge aller Bremssättel. Lassen Sie verschlissene oder ungleichmäßig abgenutzte Bremsbeläge sowie die Bremscheiben von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.

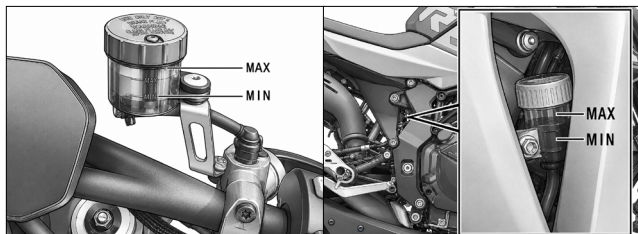
WARNUNG

Stark verschlissene Bremsbeläge können den Bremsweg verlängern oder zum Ausfall der Bremse führen. Dies kann Unfälle sowie schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Ersetzen Sie zusammengehörige Bremsbeläge immer gleichzeitig.

Wartung und Pflege

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen



1. Stellen Sie das Fahrzeug auf einem festen, ebenen Untergrund ab.
2. Richten Sie den Bremsflüssigkeitsbehälter der Vorderradbremse waagrecht aus.
3. Prüfen Sie, ob der Bremsflüssigkeitsstand in beiden Bremsflüssigkeitsbehältern über der unteren Füllstandsmarkierung MIN liegt.

Liegt der Bremsflüssigkeitsstand unter der unteren Füllstandsmarkierung, kann dies auf verschlissene Bremsbeläge oder eine Undichtigkeit im Bremssystem hinweisen.

Prüfen Sie zusätzlich:

- Bremsbeläge und Bremsscheiben auf übermäßigem oder ungleichmäßigem Verschleiß

- Bremshebel und Bremspedal auf übermäßiges Spiel
- Bremsleitungen und Anschlüsse auf Beschädigungen und Undichtigkeiten

Lassen Sie das Fahrzeug bei Auffälligkeiten unverzüglich von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.

Vorgeschriebene Bremsflüssigkeit: DOT 4

WARNUNG

Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand oder eine Undichtigkeit im Bremssystem kann die Bremswirkung vermindern oder zum vollständigen Ausfall der Bremse führen. Verwenden Sie das Fahrzeug nicht, bis die Ursache behoben wurde.

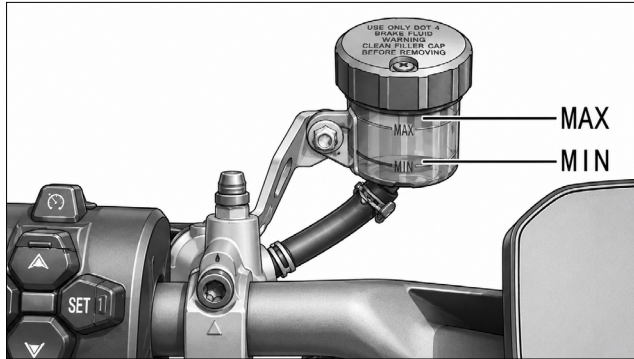
HINWEIS

Bremsflüssigkeit kann Lack-, Kunststoff- und andere Oberflächen beschädigen. Entfernen Sie verschüttete Bremsflüssigkeit sofort und spülen Sie die betroffene Stelle gründlich mit Wasser ab.



Kupplungsflüssigkeit

Kupplungsflüssigkeit prüfen



1. Stellen Sie das Fahrzeug auf einem festen, ebenen Untergrund ab.
2. Richten Sie den Kupplungsflüssigkeitsbehälter waagrecht aus.
3. Prüfen Sie, ob der Kupplungsflüssigkeitsstand über der unteren Füllstandsmarkierung MIN liegt.

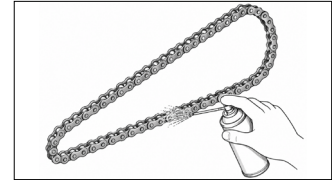
Vorgeschriebene Kupplungsflüssigkeit: DOT 4

Liegt der Kupplungsflüssigkeitsstand unter der unteren Füllstandsmarkierung oder sind Undichtigkeiten am hydraulischen Kupplungssystem erkennbar, lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.

Antriebskette und Kettenräder

Antriebskette reinigen und schmieren

Reinigen und schmieren Sie die Antriebskette regelmäßig. Bei häufigem Betrieb auf staubigen, verschmutzten oder schlechten Straßen sowie bei häufiger starker Beschleunigung und starkem Bremsen sind die Wartungsintervalle entsprechend zu verkürzen.



Prüfen Sie vor der Reinigung den Kettendurchhang. Reinigen Sie die Antriebskette und die Kettenräder, indem Sie das Hinterrad von Hand drehen. Verwenden Sie ein trockenes Tuch und einen für abgedichtete Motorradketten geeigneten Kettenreiniger.

Trocknen Sie die Kette anschließend und tragen Sie ein geeignetes Kettenschmiermittel gleichmäßig auf. Es wird empfohlen, das vom Hersteller freigegebene Kettenwartungsset zu verwenden.

HINWEIS

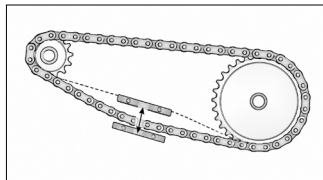
- Vermeiden Sie, dass Kettenreiniger oder Schmiermittel auf Reifen, Bremsscheiben oder Bremsbeläge gelangen.
- Tragen Sie Kettenschmiermittel sparsam auf und entfernen Sie überschüssiges Schmiermittel.
- Entfernen Sie Spritzer von Fahrzeugoberflächen umgehend.
- Lassen Sie den Motor während der Reinigung und Schmierung ausgeschaltet..

Wartung und Pflege

DE

Kettendurchhang prüfen

Prüfen Sie den Kettendurchhang an mehreren Stellen. Weicht er deutlich ab, können schwergängige oder beschädigte Kettenglieder vorliegen. Lassen Sie die Antriebskette in diesem Fall von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.



1. Stellen Sie das Fahrzeug auf dem Seitenständer auf einem ebenen, festen Untergrund ab.
2. Schalten Sie in den Leerlauf und stellen Sie den Motor ab.
3. Bewegen Sie den unteren Kettenstrang mittig zwischen Ritzel und Kettenrad nach oben und unten und messen Sie den gesamten Bewegungsweg.

Standard-Kettendurchhang: 28-35 mm

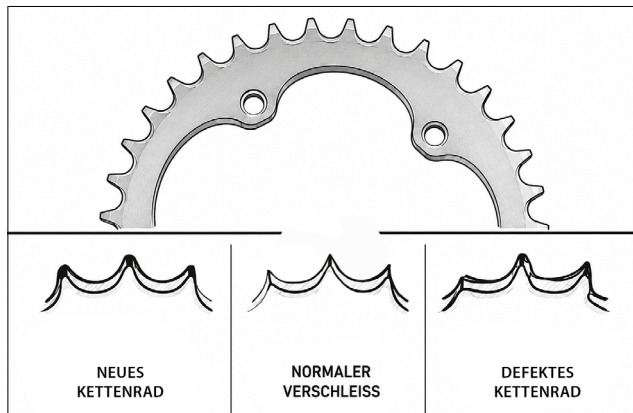
4. Schieben Sie das Fahrzeug vorwärts und prüfen Sie die Kette an mehreren Stellen auf gleichmäßigen Lauf sowie auf schwergängige oder beschädigte Glieder.

Liegt der Kettendurchhang außerhalb des Sollbereichs, lassen Sie ihn von einem autorisierten Fachbetrieb einstellen.

WARNUNG

Eine zu lose oder zu straff gespannte Antriebskette kann abspringen, reißen oder Bauteile des Antriebs beschädigen. Dadurch kann das Hinterrad blockieren oder die Kraftübertragung ausfallen. Lassen Sie eine fehlerhafte Kettenspannung unverzüglich korrigieren.

Kettenräder prüfen



Prüfen Sie das Ritzel und das Kettenrad auf Verschleiß, Risse, beschädigte Zähne und andere Beschädigungen. Lassen Sie verschlissene oder beschädigte Bauteile von einem autorisierten Fachbetrieb ersetzen.

HINWEIS

Eine neue Antriebskette verschleißt auf verschlissenen Kettenrädern erheblich schneller. Ersetzen Sie die Antriebskette und verschlissene Kettenräder stets gemeinsam.



Reifen

Reifenluftdruck prüfen

Prüfen Sie den Reifenluftdruck mindestens einmal monatlich sowie vor längeren Fahrten oder bei vermutetem Druckverlust.

Messen Sie den Reifenluftdruck nur bei kalten Reifen.

Reifenluftdruck vorn: 220 ± 10 kPa

Reifenluftdruck hinten: 250 ± 10 kPa

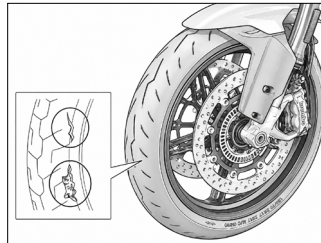
HINWEIS

Lassen Sie Räder nach einem Reifenwechsel von einem autorisierten Fachbetrieb dynamisch auswuchten.

Reifen auf Beschädigungen prüfen

Prüfen Sie die Reifen auf:

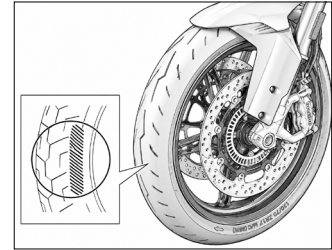
- Schnitte und Risse
- freiliegendes Gewebe oder Reifencord
- eingefahrene Nägel oder andere Fremdkörper
- Beschädigungen an Lauffläche und Seitenwand
- Beulen oder Auswölbungen



Reifen auf Verschleiß prüfen

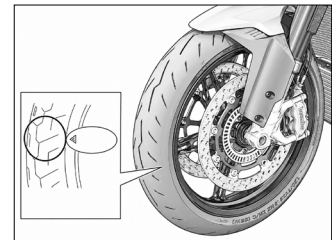
Prüfen Sie die gesamte Lauffläche auf ungleichmäßigen oder ungewöhnlichen Verschleiß.

Ungleichmäßiger Verschleiß kann auf einen falschen Reifenluftdruck, eine fehlerhafte Radausrichtung oder beschädigte Fahrwerkskomponenten hinweisen.



Profiltiefe prüfen

Prüfen Sie außerdem die Verschleißindikatoren (TWI) im Reifenprofil. Ist das Profil bis zur Verschleißmarkierung abgefahren oder die gesetzlich vorgeschriebene Mindestprofiltiefe unterschritten, muss der Reifen ersetzt werden.

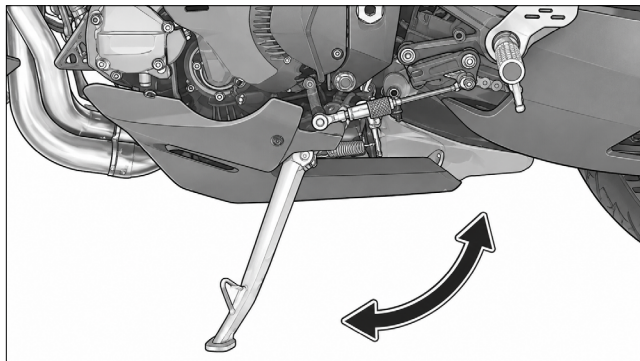


WARNUNG

Beschädigte, stark verschlissene oder mit falschem Luftdruck betriebene Reifen beeinträchtigen Fahrstabilität, Haftung und Bremsleistung. Dadurch kann es zu Kontrollverlust sowie zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

Wartung und Pflege

Seitenständer



Das Fahrzeug ist mit einem Seitenständerschalter ausgestattet.

Befindet sich das Getriebe im Leerlauf, kann der Motor bei ausgeklapptem Seitenständer gestartet werden. Ist ein Gang eingelegt, kann der Motor bei ausgeklapptem Seitenständer nicht gestartet werden bzw. wird beim Ausklappen des Seitenständers automatisch abgestellt.

Prüfen Sie regelmäßig, ob sich der Seitenständer vollständig und leichtgängig ein- und ausklappen lässt. Reinigen und schmieren Sie bei Bedarf den Drehpunkt und prüfen Sie die Seitenständerfeder auf Beschädigung sowie ausreichende Federkraft.

Funktionsprüfung

1. Setzen Sie sich auf das Motorrad.
2. Schalten Sie die Zündung ein und klappen Sie den Seitenstän-

der vollständig ein.

3. Starten Sie den Motor.
4. Ziehen Sie den Kupplungshebel und legen Sie den 1. Gang ein.
5. Klappen Sie den Seitenständer vollständig aus.

Der Motor muss sofort abgestellt werden. Läuft der Motor weiter, lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.

HINWEIS

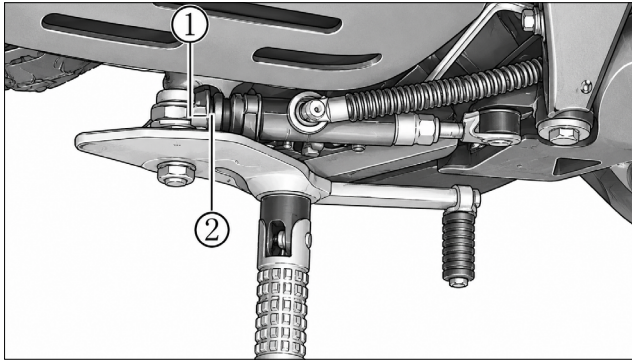
Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor bei eingelegtem Gang nicht gestartet werden.

GEFAHR

Klappen Sie den Seitenständer niemals während der Fahrt aus. Der Motor wird dadurch automatisch abgestellt und die Kraftübertragung unterbrochen. Dies kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle sowie zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.



Spiel des hinteren Bremspedals einstellen



Prüfen Sie, ob das Spiel des hinteren Bremspedals innerhalb des zulässigen Bereichs liegt.

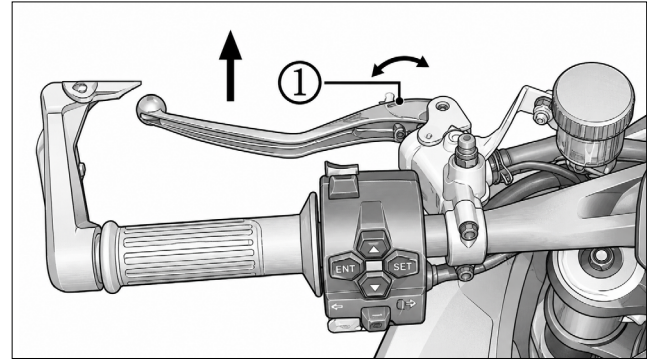
1. Lösen Sie die Kontermutter ① und drehen Sie die Druckstange ②, bis das vorgeschriebene Spiel erreicht ist.
2. Ziehen Sie die Kontermutter ① wieder fest, damit die Einstellung der Druckstange ② erhalten bleibt.
3. Prüfen Sie, ob die Schutzmanschette der Druckstange verdreht oder verformt ist. Richten Sie sie bei Bedarf wieder aus.

Spiel des hinteren Bremspedals: 5-15 mm

WARNUNG

Eine falsche Einstellung der Hinterradbremse kann zu Fehlfunktionen führen. Lassen Sie die Einstellung von einem Fachbetrieb durchführen.

Abstand zwischen Kupplungshebel und Lenker einstellen



Der Abstand zwischen Kupplungshebel und Lenker kann an die Handgröße des Fahrers angepasst werden.

Einstellung:

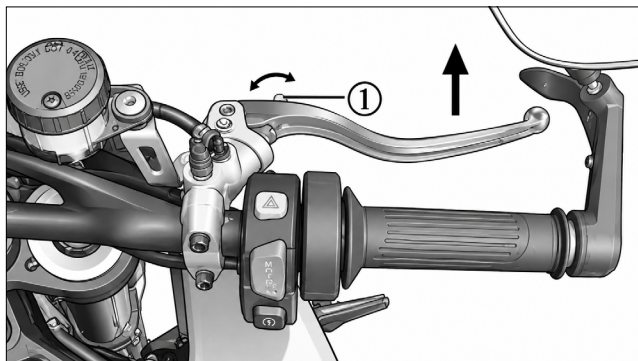
1. Drücken Sie den Kupplungshebel leicht vom Lenker weg.
2. Drehen Sie den Einsteller ① in die gewünschte Position.
3. Lassen Sie den Kupplungshebel los und prüfen Sie, ob er sich leichtgängig und vollständig betätigen lässt.

HINWEIS

Drehen Sie den Einsteller nicht über den vorgesehenen Einstellbereich hinaus.

Wartung und Pflege

Abstand zwischen Handbremshebel und Lenker einstellen



Der Abstand zwischen dem Handbremshebel der Vorderradbremse und dem Lenker kann an die Handgröße des Fahrers angepasst werden.

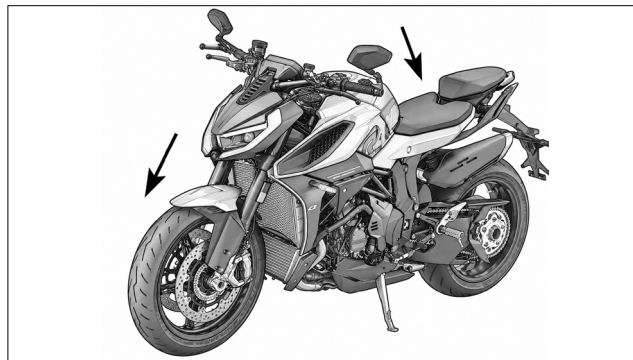
Einstellung:

1. Drücken Sie den Handbremshebel leicht vom Lenker weg.
2. Drehen Sie den Einsteller ① in die gewünschte Position.
3. Lassen Sie den Handbremshebel los und prüfen Sie, ob er sich leichtgängig und vollständig betätigen lässt.

HINWEIS

Drehen Sie den Einsteller nicht über den vorgesehenen Einstellbereich hinaus.

Fahrwerk prüfen



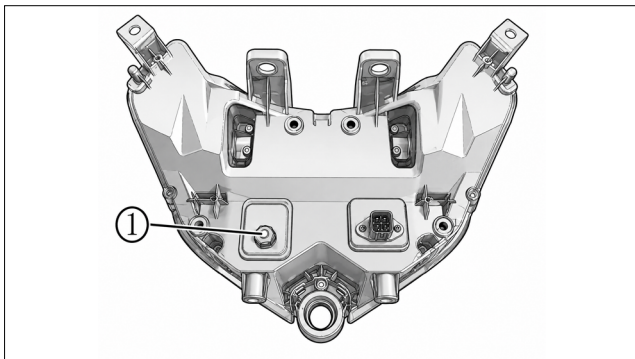
Prüfen Sie die Vorderradgabel und das Hinterradfederbein auf Risse, Verformungen, Undichtigkeiten und andere Beschädigungen. Reinigen Sie die sichtbaren Bereiche der Federelemente von Staub und Schmutz.

Drücken Sie das Motorrad vorn und hinten mehrmals nach unten. Die Federelemente müssen sich gleichmäßig bewegen und kontrolliert in ihre Ausgangslage zurückkehren.

Lassen Sie das Fahrwerk von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen, wenn ungewöhnliche Geräusche, schwergängige Bewegungen, mangelnde Dämpfungswirkung oder Undichtigkeiten festgestellt werden.



Scheinwerfer einstellen



Die Leuchtweite der Scheinwerfer kann über die Einstellmutter ① auf der linken Rückseite des Scheinwerfers eingestellt werden.

Einstellmethode: Einstellmutter ①
Höher einstellen: Gegen den Uhrzeigersinn
Tiefer einstellen: Im Uhrzeigersinn

HINWEIS

Belasten Sie das Motorrad entsprechend dem normalen Fahrzustand. Der Fahrer muss auf dem Sitz sitzen, beide Räder müssen den Boden berühren und das Motorrad muss senkrecht stehen.

Dunkel-Grenzen der Abblendlichter müssen auf gleicher Höhe liegen.

Verfügen Sie nicht über eine geeignete Prüffläche oder die erforderlichen Fachkenntnisse, lassen Sie die Scheinwerfereinstellung von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen und einstellen. Beachten Sie die geltenden gesetzlichen Vorschriften zur Leuchtweite und Hell-Dunkel-Grenze.

Stellen Sie beide Scheinwerfereinheiten gleichmäßig ein. Die Hell-

Fehlerbehebung



Die folgende Übersicht hilft bei der ersten Eingrenzung häufiger Störungen. Wenn die Ursache nicht eindeutig festgestellt oder die Störung nicht sicher behoben werden kann, darf das Fahrzeug nicht weiter betrieben werden. Lassen Sie das Fahrzeug von einem qualifizierten Fachbetrieb prüfen.

Motor startet nicht

1. Prüfen Sie, ob die Zündung eingeschaltet und der Motorstart-/Motorabstellschalter auf BETRIEB gestellt ist. Starten Sie den Motor entsprechend dem in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Startvorgang.
2. Prüfen Sie, ob ausreichend Kraftstoff im Kraftstofftank vorhanden ist.
3. Prüfen Sie, ob der Anlasser beim Betätigen der Startertaste arbeitet.
4. Prüfen Sie, ob die Batterie entladen ist oder die Batterieanschlüsse locker bzw. korrodiert sind.
5. Prüfen Sie, ob eine Sicherung durchgebrannt ist.

Besteht die Störung weiterhin, lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen und instand setzen.

Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte

1. Stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn vollständig auf Umgebungstemperatur abkühlen. Prüfen Sie anschließend, ob der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter über der unteren Füllstandsmarkierung liegt. Kontrollieren Sie das Kühlsystem außerdem auf sichtbare Beschädigungen und Undichtigkeiten.
2. Starten Sie den Motor erneut und beobachten Sie, ob die Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte erneut aufleuchtet. Ein längerer Leerlaufbetrieb mit erhöhter Motordrehzahl kann zu einer Überhitzung des Motors führen.
3. Prüfen Sie unter sicheren Bedingungen, ob der Kühlerlüfter bei hoher Kühlmitteltemperatur anläuft. Dreht sich der Kühlerlüfter nicht oder arbeitet er ungewöhnlich, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie das Fahrzeug von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.

WARNUNG

Öffnen Sie den Kühlerverschluss niemals bei heißem Motor. Das Kühlsystem steht unter Druck. Heißes Kühlmittel und Dampf können austreten und schwere Verbrühungen verursachen.

Besteht die Störung weiterhin, lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen und instand setzen.



Kraftstoffreserve-Warnleuchte

1. Prüfen Sie, ob ausreichend Kraftstoff im Kraftstofftank vorhanden ist.
2. Liegt die tatsächlich erzielte Reichweite deutlich unter der üblichen Reichweite oder ist der Kraftstoffverbrauch ungewöhnlich hoch, kann eine Störung des Kraftstoff- oder Motormanagementsystems vorliegen. Beenden Sie die Fahrt und lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.

ABS-Warnleuchte

Beenden Sie die Fahrt und lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen, wenn einer der folgenden Fälle eintritt:

1. Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die ABS-Warnleuchte im Kombiinstrument nicht auf.
2. Die ABS-Warnleuchte erlischt nach dem Anfahren mit einer Geschwindigkeit von mehr als 5 km/h nicht oder leuchtet während der Fahrt erneut auf.

WARNUNG

Leuchtet die ABS-Warnleuchte während der Fahrt, steht die ABS-Funktion möglicherweise nicht zur Verfügung. Das konventionelle Bremssystem bleibt grundsätzlich funktionsfähig. Fahren Sie besonders vorsichtig, vermeiden Sie starkes Bremsen und lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich prüfen.

CBC-Warnleuchte

Leuchtet die CBC-Warnleuchte der Kurvenbremsfunktion im Kombiinstrument auf, steht die unterstützende Kurvenbremsfunktion möglicherweise nicht zur Verfügung.

Fahren Sie insbesondere in Kurven besonders vorsichtig, vermeiden Sie starkes Bremsen in Schräglage und halten Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort an. Lassen Sie das Fahrzeug anschließend von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen und instand setzen.

Motoröldruck-Warnleuchte

Leuchtet die Motoröldruck-Warnleuchte während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug an, sobald dies gefahrlos möglich ist. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

1. Prüfen Sie den Motorölstand am Motoröl-Schauglas. Liegt der Ölstand unter der unteren Markierung, füllen Sie Motoröl der vorgeschriebenen Spezifikation bis zum korrekten Ölstand nach.
2. Leuchtet die Motoröldruck-Warnleuchte nach dem Nachfüllen weiterhin oder war der Motorölstand bereits ausreichend, starten Sie den Motor nicht erneut. Lassen Sie das Fahrzeug unverzüglich von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.

HINWEIS

Der Betrieb des Motors bei zu niedrigem Motorölstand oder unzureichendem Motoröldruck kann innerhalb kurzer Zeit schwere Motorschäden verursachen.

Fehlerbehebung

Reifendruck-Warnleuchte

Leuchtet die Reifendruck-Warnleuchte auf, prüfen Sie die Reifen unverzüglich auf Druckverlust, Beschädigungen und eingefahrene Fremdkörper.

Liegt keine erkennbare Reifenbeschädigung vor oder leuchtet die Warnleuchte nach der Instandsetzung und korrekten Einstellung des Reifenluftdrucks weiterhin, lassen Sie das Reifendruckkontrollsystem von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen. Die Reparatur eines Reifens sowie der Aus- und Einbau eines Rades erfordern geeignete Werkzeuge und Fachkenntnisse. Lassen Sie diese Arbeiten vorzugsweise von einem autorisierten Fachbetrieb durchführen.

Wurde der Reifen mit einem Reifenreparaturset provisorisch abgedichtet, fahren Sie höchstens 50 km/h und lassen Sie den Reifen so bald wie möglich fachgerecht prüfen und ersetzen.

GEFAHR

Eine provisorische Reifenreparatur ist nur eine vorübergehende Notmaßnahme. Versagt die Abdichtung, kann der Reifenluftdruck plötzlich abfallen. Dadurch können Fahrstabilität und Lenkbarkeit erheblich beeinträchtigt werden.

- Fahren Sie nach einer provisorischen Reparatur besonders vorsichtig.
- Überschreiten Sie nicht die für das Reifenreparaturset angegebene Höchstgeschwindigkeit.
- Vermeiden Sie starkes Beschleunigen, abruptes Bremsen und hohe Schräglagen.
- Lassen Sie den Reifen unverzüglich von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen und fachgerecht ersetzen.

Batterie entladen

Ist die Batterie entladen, bauen Sie sie entsprechend den Anweisungen dieser Bedienungsanleitung aus und laden Sie sie mit einem für den vorgeschriebenen Batterietyp geeigneten Ladegerät.

Verwenden Sie ausschließlich ein Ladegerät, das für Lithium-Eisenphosphat-Motorradbatterien und die angegebene Batteriespannung geeignet ist. Ein ungeeignetes Ladegerät kann die Batterie dauerhaft beschädigen oder zu Überhitzung und Brand führen.

Kann die Batterie nicht geladen werden oder entlädt sie sich nach dem Laden erneut innerhalb kurzer Zeit, lassen Sie die Batterie und das Ladesystem von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen.

Störung der Fahrzeugbeleuchtung

Alle Beleuchtungseinrichtungen dieses Fahrzeugs sind mit LED-Lichtquellen ausgestattet.

Funktioniert eine LED-Leuchte nicht oder ist eine Beleuchtungseinheit beschädigt, lassen Sie die betreffende Leuchte bzw. Beleuchtungseinheit von einem autorisierten Fachbetrieb prüfen und ersetzen.



Pflege des Motorrads

Fahrzeug reinigen

Eine regelmäßige Reinigung erhält das Erscheinungsbild des Motorrads und erleichtert das frühzeitige Erkennen von Beschädigungen, Verschleiß oder Undichtigkeiten. Dadurch können die Zuverlässigkeit und Lebensdauer des Fahrzeugs verbessert werden.

1. Lassen Sie Motor, Kühler, Schalldämpfer, Bremsanlage und andere heiße Bauteile vor der Reinigung auf Umgebungstemperatur abkühlen.
2. Entfernen Sie Verschmutzungen mit einem Schwamm oder einem weichen Tuch und einem milden Reinigungsmittel. Reinigen Sie Scheinwerferabdeckungen, Verkleidungsteile und andere Kunststoffoberflächen besonders vorsichtig, um Kratzer zu vermeiden. Achten Sie darauf, dass kein Wasser in elektrische Bauteile oder den Luftfilter gelangt.
3. Spülen Sie das Motorrad vorsichtig mit sauberem Wasser ab und trocknen Sie sämtliche Oberflächen anschließend mit einem sauberen, weichen Tuch.
4. Behandeln Sie geeignete Lack- und Kunststoffoberflächen mit einem dafür vorgesehenen Pflege- oder Konservierungsmittel. Schmieren Sie die Antriebskette und andere entsprechend vorgesehene bewegliche Bauteile, um Korrosion zu vermeiden.

HINWEIS

Verwenden Sie zur Reinigung keinen Hochdruckreiniger oder gebündelten Hochdruckwasserstrahl.

- Richten Sie keinen Wasserstrahl in die Öffnung des Schalldämpfers. Eindringendes Wasser kann die Abgasanlage beschädigen.
- Betätigen Sie nach der Reinigung bei niedriger Geschwindigkeit mehrmals vorsichtig die Vorder- und Hinterradbremse, damit die Bremsflächen trocknen.
- Reinigen Sie den Luftfilter nicht direkt mit Wasser. Eindringendes Wasser kann in den Motor gelangen und Motorschäden verursachen.
- Richten Sie keinen Wasserstrahl direkt in den Bereich unter den Sitzen. Eindringendes Wasser kann Kurzschlüsse und Schäden an elektrischen Bauteilen verursachen.
- Behandeln Sie Reifen, Bremsbauteile und matte Lackoberflächen nicht mit Wachs oder anderen glanzbildenden Pflegemitteln.
- Reinigen Sie das Motorrad nach Fahrten auf stark salzbelasteten Straßen oder in Meeresnähe unverzüglich mit kaltem oder kühlem Wasser. Verwenden Sie kein warmes Wasser, da dieses die korrosive Wirkung von Salz beschleunigen kann.

Pflege, Lagerung und Transport



Fahrzeug lagern

Wird das Motorrad im Freien abgestellt, verwenden Sie eine geeignete, vollständig abdeckende und belüftete Motorradabdeckung.

Beachten Sie bei längerer Außerbetriebnahme folgende Hinweise:

1. Reinigen und schmieren Sie die Antriebskette regelmäßig.
2. Reinigen Sie das Motorrad gründlich und konservieren Sie geeignete Lackoberflächen.
3. Stellen Sie das Motorrad mit geeigneten Montageständern standsicher ab, sodass beide Reifen entlastet sind und nicht dauerhaft auf derselben Stelle stehen.
4. Entfernen Sie nach Regen oder starker Feuchtigkeitsbildung die Abdeckung und lassen Sie das Motorrad vollständig trocknen.
5. Bauen Sie die Batterie aus und lagern sowie laden Sie sie entsprechend den Hinweisen in dieser Bedienungsanleitung.

Kontrollieren Sie vor der erneuten Inbetriebnahme nach längerer Lagerung sämtliche in der Wartungsintervalltabelle aufgeführten Prüfpunkte.

Fahrzeug transportieren

Verwenden Sie zum Transport einen geeigneten Motorradanhänger, ein Transportfahrzeug mit Ladefläche oder einen Anhänger mit geeigneter Auffahrrampe bzw. Hebevorrichtung und ausreichend dimensionierten Zurrgurten.

Transportieren Sie das Motorrad aufrecht und sichern Sie es fachgerecht gegen Umkippen, Verrutschen und Wegrollen.

Das Motorrad darf nicht mit auf der Fahrbahn rollenden Rädern abgeschleppt werden. Verladen Sie es vollständig auf ein geeignetes Transportfahrzeug.

WARNUNG

Unsachgemäßes oder gewaltsames Abschieppen kann Bauteile des Getriebes und des Antriebs beschädigen. Ein unzureichend gesichertes Motorrad kann während des Transports umkippen oder sich vom Transportfahrzeug lösen.



Umweltschutz

Umweltverträgliche Reinigungsmittel verwenden

Verwenden Sie zur Fahrzeugreinigung möglichst biologisch abbaubare und umweltverträgliche Reinigungsmittel.

Verwenden Sie keine Reinigungsmittel, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe oder andere ozonschädigende Stoffe enthalten.

Abfälle entsorgen

Schützen Sie Luft, Wasser und Boden durch einen verantwortungsvollen Umgang mit Betriebsstoffen, Reinigungsmitteln und Fahrzeugteilen.

1. Reinigen Sie das Motorrad vorzugsweise auf einem dafür vorgesehenen Waschplatz mit geeigneter Abwasseraufbereitung. Verhindern Sie, dass öl- oder chemikalienhaltiges Abwasser in den Boden, in Gewässer oder in die Kanalisation gelangt.
2. Entsorgen Sie die folgenden Abfälle nicht über den Hausmüll. Geben Sie sie bei einem autorisierten Fachbetrieb, einer kommunalen Sammelstelle oder einem entsprechend zugelassenen Entsorgungsunternehmen ab:
 - Altöl, ölhaltige Tücher und Handschuhe sowie ausgebaute Fahrzeugteile, beispielsweise Reifen, Leitungen, Lager und Kettenräder
 - leere oder teilweise gefüllte Behälter von Stoßdämpferflüs-

sigkeit, Bremsflüssigkeit, Rostentferner, Vergaserreiniger, Bremsenreiniger, Sprühlack und vergleichbaren chemischen Produkten

- Bremsflüssigkeit und andere gebrauchte Betriebs- oder Reinigungsflüssigkeiten
- Altbatterien

Schütten Sie Betriebsstoffe und andere Abfallflüssigkeiten niemals in den Ausguss, in die Kanalisation, auf den Boden oder in Gewässer.

Geben Sie Altbatterien bei einem Fachbetrieb oder einer geeigneten Batteriesammelstelle ab. Entsorgen Sie Batterien nicht über den Hausmüll.

Pflege, Lagerung und Transport



Schalldämpfer und Katalysator

Das Fahrzeug erfüllt die für den vorgesehenen Absatzmarkt geltenden Emissionsvorschriften.

Der Drei-Wege-Katalysator ist ein wesentlicher Bestandteil der Abgasreinigung. Die katalytisch beschichteten Oberflächen fördern bei hoher Betriebstemperatur chemische Reaktionen, durch die schädliche Abgasbestandteile umgewandelt werden:

- Kohlenmonoxid wird zu Kohlendioxid oxidiert.
- Unverbrannte Kohlenwasserstoffe werden zu Wasser und Kohlendioxid oxidiert.
- Stickoxide werden überwiegend zu Stickstoff und Sauerstoff reduziert.

Dadurch wird der Anteil schädlicher Bestandteile im Abgas verringert.

Ein beschädigter oder nicht ordnungsgemäß funktionierender Katalysator beeinträchtigt die Abgasreinigung und kann die Motorleistung sowie das Betriebsverhalten des Fahrzeugs negativ beeinflussen.

Verwenden Sie beim Austausch des Schalldämpfers ausschließlich ein für dieses Fahrzeug freigegebenes Originalbauteil von QJMO-TOR.



Wartungseinträge

DE

Einfuhrwartung 1.000 km oder 6 Monate	Erste Wartung 6.000 km oder 12 Monate
Händlerstempel Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt. Bei Kilometerstand: km Datum: Unterschrift:	Händlerstempel Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt. Bei Kilometerstand: km Datum: Unterschrift:

Wartungseinträge



DE

Zweite Wartung 12.000 km oder 24 Monate	Dritte Wartung 18.000 km oder 36 Monate
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.
Bei Kilometerstand: km	Bei Kilometerstand: km
Datum:	Datum:
Unterschrift:	Unterschrift:



Wartungseinträge

DE

Vierte Wartung 24.000 km oder 48 Monate	Fünfte Wartung 30.000 km oder 60 Monate
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.
Bei Kilometerstand: km	Bei Kilometerstand: km
Datum:	Datum:
Unterschrift:	Unterschrift:

Wartungseinträge



Sechste Wartung 36.000 km oder 72 Monate	Siebte Wartung 42.000 km oder 84 Monate
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegebenen Tätigkeiten durchgeführt.	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegebenen Tätigkeiten durchgeführt.
Bei Kilometerstand: km	Bei Kilometerstand: km
Datum:	Datum:
Unterschrift:	Unterschrift:



Wartungseinträge

DE

Achte Wartung 48.000 km oder 96 Monate	Neunte Wartung 54.000 km oder 108 Monate
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.
Bei Kilometerstand: km	Bei Kilometerstand: km
Datum:	Datum:
Unterschrift:	Unterschrift:

Garantiebedingungen



Allgemeine Garantiebestimmungen

Die gesetzlichen Gewährleistungsrechte des Käufers gegenüber dem Verkäufer bleiben von dieser freiwilligen Garantie unberührt. Diese Garantie ist eine zusätzliche freiwillige Leistung des Garantiegebers und schränkt die gesetzlichen Rechte des Käufers bei Mängeln nicht ein.

1. Allgemeine Garantie

Für dieses Fahrzeug gilt grundsätzlich eine freiwillige Garantie von 2 Jahren (24 Monaten) ab Kaufdatum bzw. ab erstmaliger Übergabe an den Erstkäufer, sofern in den zum Fahrzeug gehörenden Garantieunterlagen keine abweichende Garantiefrist angegeben ist. Diese Garantie umfasst Herstellungs- und Materialfehler, die bei normalem, bestimmungsgemäßem Gebrauch innerhalb der Garantiezeit auftreten.

Besteht für dieses Fahrzeug eine längere oder besondere freiwillige Garantie, ergibt sich dies ausschließlich aus den Garantieunterlagen, die dem Käufer beim Kauf oder bei der Fahrzeugübergabe ausgehändigt wurden. Maßgeblich sind die dort genannten Laufzeiten, Kilometerbegrenzungen, Ausschlüsse und Voraussetzungen.

Die Garantieleistung erfolgt nach technischer Prüfung nach Wahl des Garantiegebers durch Reparatur, Ersatz des mangelhaften Teils oder eine technisch gleichwertige Abhilfemaßnahme. Im berechtigten Garantiefall werden die hierfür erforderlichen Teile und die notwendige Arbeitszeit übernommen, soweit in diesen Garantiebedingungen oder in den zum Fahrzeug gehörenden Garantieunterlagen nichts Abweichendes geregelt ist.

2. Garantiewaiver

Von dieser Garantie ausgeschlossen sind Schäden, Mängel oder Folgeschäden, soweit sie nicht auf einen Herstellungs- oder Materialfehler zurückzuführen sind, sondern insbesondere durch die nachfolgend genannten Umstände verursacht oder mitverursacht wurden:

2.1. Änderungen und nicht freigegebene Teile

Änderungen der Standardspezifikationen, die Leistung, Haltbarkeit, Betriebssicherheit, Verkehrs- oder Produktsicherheit des Fahrzeugs, seiner Komponenten oder des Originalzubehörs beeinträchtigen können, sind von der Garantie ausgeschlossen, soweit der geltend gemachte Mangel hierdurch verursacht oder mitverursacht wurde. Dies gilt insbesondere für:

- den Einbau von nicht originalen Ersatz- oder Zubehörteilen, sofern diese nicht vom Garantiegeber schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.
- Änderungen oder Einstellungen, die vom Garantiegeber nicht schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.

2.2. Betriebsstoffe und Reinigungsmittel

Verwendung von Schmierölen, Kraftstoffen oder anderen Flüssigkeiten einschließlich Reinigungsmitteln, die nicht den Empfehlungen in der Bedienungsanleitung entsprechen.



2.3. Unsachgemäße Behandlung und äußere Einwirkungen

Unsachgemäße Behandlung oder Reparatur einschließlich des Einbaus von Nicht-Original- oder Nachbauteilen sowie Beschädigungen durch Unfall, Feuer oder Wassereinwirkung.

2.4. Normaler Verschleiß und Wartungsarbeiten

Nicht umfasst sind normaler Verschleiß, routinemäßige Wartungs- und Einstellarbeiten sowie der normale Austausch von Wartungs-, Verbrauchs- oder Verschleißteilen, soweit kein Herstellungs- oder Materialfehler vorliegt.

2.5. Renn- und Wettbewerbsbetrieb

Schäden, die durch Rennen, Motorsport oder die Teilnahme an wettkampffählichen Veranstaltungen entstehen, sind von dieser Garantie ausgeschlossen.

2.6. Verschleiß- und Verbrauchsteile

Von dieser Garantie ausgeschlossen sind insbesondere folgende Teile und Materialien, soweit kein Herstellungs- oder Materialfehler vorliegt:

- Zündkerzen
- Filter
- Antriebsriemen oder -ketten
- Brems- oder Kupplungsbeläge
- Lampen, Sicherungen und Batterien
- Reifen und Schläuche
- Gummiteile und Seilzüge

- Tachowellen
- Reglerrollen
- Betriebs- und Schmierstoffe
- optische Veränderungen an der Auspuffanlage, z. B. Verfärbungen, welche die Funktion des Fahrzeugs nicht beeinträchtigen.

2.7. Pflege, Korrosion und sonstige Einwirkungen

Von dieser Garantie ausgeschlossen sind Schäden, Mängel oder optische Veränderungen, soweit sie durch unsachgemäße Handhabung, mangelnde Pflege, falsche Lagerung oder sonstige äußere Einwirkungen verursacht oder mitverursacht wurden. Dies gilt insbesondere für:

- Oberflächen-, Lack- und Korrosionsschäden, Verfärbungen oder Alterungserscheinungen durch unzureichende Pflege, falsche Lagerung oder unsachgemäßen Transport;
- Schäden durch Streusalz, Steinschlag, UV- oder Witterungseinflüsse, aggressive Reinigungsmittel, Hochdruckreinigungsgeräte sowie sonstige chemische oder mechanische Einwirkungen;
- Schäden durch Überladen, nicht bestimmungsgemäße Verwendung, Vermietung oder Manipulation des Fahrzeugs, insbesondere der Motorleistung;
- Schäden durch höhere Gewalt oder sonstige von außen einwirkenden Umständen;
- regelmäßige oder unregelmäßige Inspektions-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten, da diese keine Garantieleistungen darstellen.

Garantiebedingungen



2.8. Wartung, Nachweise und Schadensminderung

Die Garantie kann ganz oder teilweise entfallen, soweit der geltend gemachte Mangel durch nicht, nicht fristgerecht oder nicht fachgerecht durchgeführte Wartungsarbeiten verursacht oder mitverursacht wurde. Die Wartung ist gemäß Bedienungsanleitung, Wartungsplan und zugrunde liegenden technischen Vorgaben durchzuführen.

Der Käufer hat auf Verlangen geeignete Wartungsnachweise vorzulegen, z. B. Serviceheft, Rechnungen oder sonstige Werkstattnachweise. Eine Wartung außerhalb eines autorisierten Vertragshändlers führt nicht automatisch zum Verlust der Garantie. Ein Garantierausschluss kommt nur in Betracht, soweit der geltend gemachte Schaden auf eine fehlende, verspätete oder nicht fachgerecht durchgeführte Wartung zurückzuführen ist.

Ein erkennbarer Mangel ist unverzüglich, aber nicht länger als 3 Werktage nach Feststellung einem autorisierten Vertragshändler zu melden. Der Käufer hat zumutbare Maßnahmen zu treffen, um weitere Schäden zu vermeiden. Wird das Fahrzeug trotz erkennbaren Mangels weiterverwendet, können dadurch verursachte Folgeschäden von dieser Garantie ausgeschlossen sein.

3. Garantiesprüche

Zur Geltendmachung eines Garantiespruchs hat sich der Käufer an einen autorisierten Vertragshändler zu wenden. Erforderlich sind insbesondere Kaufbeleg, Fahrzeugidentifikationsnummer (FIN/VIN), Kilometerstand bzw. Betriebsstand, Wartungsnachweise sowie eine nachvollziehbare Beschreibung des Mangels.

Der Garantiespruch wird nach technischer Prüfung durch den

autorisierten Vertragshändler und/oder den Garantiegeber beurteilt. Die Entscheidung über Art und Umfang der Garantieleistung erfolgt auf Grundlage dieser Garantiebedingungen, der zum Fahrzeug gehörenden Garantieunterlagen und der technischen Prüfung.

4. Übertragung des Garantiespruchs

Der Garantiespruch ist kostenlos auf private Nachbesitzer des unter die Garantie fallenden Produktes übertragbar. Zur Übertragung der Garantie muss sich der neue Besitzer an einen autorisierten Vertragshändler wenden, der die Übertragung für ihn in seinem Online-System vornehmen kann.

5. Panne

Im Falle einer Panne ist der Eigentümer dafür verantwortlich, das Produkt zur Überprüfung zu einem autorisierten Händler zu bringen. Der Hersteller übernimmt weder die Kosten für den Rücktransport noch sonstige Kosten, die mit dem Transport des Produkts zu einem autorisierten Händler verbunden sind.

6. Pflege- und Rostvorsorgehinweise

Die nachstehenden Hinweise dienen der Erhaltung des Fahrzeugs und der Vorbeugung von Korrosion. Die Nichtbeachtung dieser Hinweise kann zu einem Garantierausschluss führen, soweit hierdurch Schäden verursacht oder mitverursacht werden.



6.1. Regelmäßige Reinigung

Das Fahrzeug ist regelmäßig und insbesondere nach Fahrten unter schlammigen oder salzhaltigen Bedingungen umgehend gründlich zu reinigen. Schmutz und Salz beschleunigen Korrosion. Nach der Reinigung ist das Fahrzeug sorgfältig abzutrocknen.

6.2. Korrosionsschutzmittel

Geeignete Korrosionsschutzmittel dürfen für gefährdete und schwer zugängliche Bereiche gemäß den jeweiligen Anwendungshinweisen verwendet werden. Es dürfen nur Mittel eingesetzt werden, die für die betreffenden Oberflächen und Bauteile geeignet sind.

6.3. Regelmäßige Kontrolle

Das Fahrzeug ist regelmäßig auf Roststellen, Beschädigungen und Ablagerungen zu prüfen. Besonders gefährdete Bereiche sind Schweißnähte, Verbindungselemente, Kanten und verdeckte Bauteile. Kleine Roststellen sind frühzeitig fachgerecht zu behandeln, um eine Ausbreitung zu vermeiden.

6.4. Richtige Lagerung

Das Fahrzeug sollte trocken, sauber und gut belüftet gelagert werden. Bei Verwendung einer Abdeckung ist auf ausreichende Luftzirkulation zu achten, damit sich keine Feuchtigkeit ansammelt. Bei Lagerung beachten Sie bitte die Hinweise in der Bedienungsanleitung.

6.5. Zusätzliche Maßnahmen

Bewegliche und dafür vorgesehene Bauteile, z. B. Ketten, Gelenke und Lagerstellen, sind gemäß Wartungsplan mit geeigneten Schmiermitteln zu behandeln. Längerer Kontakt mit Streusalz oder Salzwasser ist nach Möglichkeit zu vermeiden; Rückstände sind umgehend zu entfernen.

6.6. Professionelle Pflege

Bei stärkerer Korrosion oder Unsicherheit über geeignete Pflege- und Schutzmaßnahmen ist eine Fachwerkstatt zu kontaktieren. Konsequente Pflege und sachgerechte Lagerung tragen wesentlich zur Werterhaltung und Lebensdauer des Fahrzeugs bei.

7. Garantiegeber

KSR Group GmbH
Im Wirtschaftspark 15
3494 Gedersdorf
Österreich

Raum für Notizen



DE

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



QJMOTOR

Copyright © 2026

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.

Diese Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung in mechanischer, elektronischer oder sonstiger Form ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers nicht gestattet.

Technische Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.



qj-motor.net

Vertrieb:

KSR Group GmbH
Im Wirtschaftspark 15
3494 Gedersdorf, Österreich

Urheberrechte:

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.
Alle Rechte vorbehalten.

